Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 28. | Freitag, den 5. Dezember 1879 | Nummer 3.

Das schlimme Jahr.

Roman aus der Schweizergeschichte von

L. Haidheim.

Fortsetzung.

Zehntes Kapitel.

Die entsetzten Frauen standen in fassungslosem Schrecken.

„Was war das?" fragten sie Beide und wandten sich mit ihren Fragen wie von selbst an Freude, die mit hochemporgehobenen Händen wie in Verzweiflung dem Fliehenden nachstarrte.

„Es war Moritz!" konnte sie nur leise sagen, als die Mutter sie ungeduldig und erregt zum zweiten Male anrief.

„Moritz!?"

Man erklärte sich.

„Welche Rücksichtslosigkeit, welche wahnsinnige Tollkühnheit!" rief im ersten Augenblick nur an sich denkend, sehr tadelnd Frau von Wattenwyl.

Erst später dachte sie billiger und meinte, die Idee sei dem doch die richtige gewesen, Moritz wollte sicher in's Oberland und von dort aus durch Unterwalden nach Schwyz oder weiter zum Schultheiß Steiger, der, wie man flüsterte, nach St. Gallen habe gehen wollen.

Die Wirthsleute hatten nicht sobald gemerkt, wie die Sache stand, als sie sehr viel freundlicher sich zeigten. Man half den Reisenden auf alle Weise und war auch gutwillig bereit, den verwundeten Franzosen, dessen Arm ganz kraftlos und heftig blutend herabhing, zu verbinden und fortzuschaffen.

Freude saß im Wagen und dachte in Todesangst an Moritz, um Tante Ruti's willen, meinte sie bei sich selbst.

Es war ein Weg voll Sorge und Angst für die Reisenden, obgleich es, je mehr man sich Thun näherte, auf den Dörfern ruhiger wurde. Von allen Seiten aber wurden sie befragt wie es in Bern mit dem neuen Regiment stehe, und überall sprach sich ein großes Bangen aus vor Excessen, wie das Gerücht sie den Leuten zugetragen.

Frau von Wattenwyl war mehrere Stunden früher nach ihrem Schlosse abgezogen und unter dem Schutze einiger Diener, die sie den Bührers ließ, machten diese den Rest des Weges.

Auch in der Stadt war es verhältnißmäßig ruhig bis jetzt geblieben; ein französischer Posten stand vor dem Rathshause, die unvermeidlichen Kommissäre des französischen Direktoriums wurden erwartet, wie der Wirth, bei dem sie anhielten, berichtete und die städtische Regierung war eben so uneins und zersplittert wie in Bern.

Die Nacht verging ihnen ruhig und neu gestärkt erwachte Freude mit zuversicht, Moritz Ruti werde sich zu flüchten gewußt haben.

Zeitig am anderen Morgen bestiegen sie das Schiff, das sie die Aare hinauf und über den See bringen sollte. Es war ein herrlicher Morgen, so sonnig und klar und so voll Frühlingsluft und Blütenduft, daß auch dem bängsten Herz wohl werden mußte.

Die Kinder konnten nicht müde werden, sich des Spiels der Wellen zu freuen und Mutter und Tochter saßen Hand in Hand am Deck und gaben sich zum ersten Mal seit langer Zeit mit Behagen einem Gefühl der Sicherheit hin. Die frische Seeluft that der Frau von Bührer unbeschreiblich wohl; hätte sie nur nicht immer das eine zu Boden drückende Gefühl mit sich herumtragen müssen, daß sie, eine Bettlerin, zu Tante Armgard, der unbekannten Verwandten ging, von ihr den Lebensunterhalt für sich und die Kinder zu erbitten.

„Sorge Dich nicht so furchtbar, das Fräule ist alt, gebrechlich und einsam, wir werden ihr nützlich werden können und wenn's ganz schlimm ist, gehen wir zu Tante Ruti zurück, der kann ich zur Hand sein und ihr Vieles abnehmen, sie ist eine engelsgute Frau!" tröstete Freude und sehnte sich heimlich schon wieder zurück nach ihr. „Wo mag der Moritz jetzt sein?"

Das hatte sie schon viele Male laut gefragt und dachte es noch öfter.

Der Schiffer hielt sich sonderbar lange auf, es schien Freude, als sie kämen plötzlich gar nicht von der Stelle. Doch das Ufer war so schön, und in der Ferne kam ein kleines Floß daher, dessen Führer und noch ein Mann im grauen Mantel mächtig ruderten; es sah gar zu hübsch aus das Alles.

Das Boot länkte sichtlich auf das Schiff zu, Freude dachte endlich mit großem Entsetzen, daß man sie verfolgen könne. Gott im Himmel wenn jener Mensch de Castal wäre!

Gleich darauf lachte sie über sich selbst und sah die Thorheit ihrer Furcht ein.

Der Schiffer und der Mann im Kahne riefen sich etwas zu.

„Was will der Mann?" fragte Freude.

„Er will mitfahren!" erwiderte dieser.

„Wer, der Fremde dort? Aber wir haben das Schiff ja gemiethet!" rief Freude sehr unangenehm berührt.

„Das hat die Dame, freilich—aber—ich darf'—wissen Sie, Fräule, 's ist Einer, dem es besser ist, wenn er den See zwischen sich und seinen Feinden hat, in den Bergen kann er ruhig stehen, dahin kommen sie ihm nit nach."

„Auch ein Fliehender!" Freude war sofort überzeugt, sie hätte um keinen Preis einem Flüchtigen die Mitreise versagt und in diesem Sinne sprach sich auch die Mutter aus.

Sie redeten noch zusammen, als das Boot, das inzwischen ganz nahe gekommen war, anlangte.

Man rief hin und her, der Kommende sprang an Bord und seinen breitrandigen, groben Basthut abnehmend, stand mit sonnenhellem Antlitz, wie es an Moritz Ruti so selten war, dieser vor der erstaunten Tante und Cousine.

„Moritz! Du!"

Freude war aufgesprungen und neben ihm, seine Hand in der ihrigen.

Er sah zu ihr nieder, denn er überragte sie fast um Kopfeslänge, obgleich sie auch nicht zu den Kleinen ihres Geschlechtes gehörte.

Wie war er so stumm, bei dem beredten Ausdruck ihrer freudevollen Ueberraschung Sie schämte sich derselben fast, glühend roth wandte sie sich ab und die Sprache seiner Augen und Züge sah sie nicht, denn sie wagte gar nicht, ihn wieder anzubilden.

Er war es, und so markhaft und sicher trat er auf, wie es ihm vordem nicht eigen gewesen. Frau von Bühren dachte klug, es sei das selbstständige Handeln, das der Vater mit seinem bevormundenden Eifer immer niedergehalten und das jetzt des Moritz gute Eigenschaften rasch zur Entfaltung bringe. Sie hatte Recht. Frau Ursula hatte ihr gar viel über dies Thema erzählt und was sie, die Mutter, gelitten in dem Bewußtsein, die Strenge des Vaters, der doch so gut und edel dachte, werde dem Sohne die Kraft brechen. Nun war der Vater nicht mehr über ihn und in der That ein anderer stand er da.

Er erzählte den beiden Frauen, daß er, der Gegend kundig, den verfolgenden Franzosen bald irre geleitet und dann auf Nebenpfaden das Dorf Scherzingen erreicht habe. Hier kannte er Schiffer genug und die Nacht auf dem See im Boot verbringend, war er jetzt einstweilen so sicher, als sei kein Franzose im ganzen Schweizerlande.

Der Herr auf dem nahen Schlosse, ein Bekannter, hatte ihm auf seine Bitte durch den Schiffer einen Anzug gesandt, die Gensdarmenuniform lag in ein Bündel Segel gewickelt am Boden für spätere Nothfälle und froh und fabelnd fast war sein ganzes Wesen.

Köstliche Seefahrt.

Sie saßen, oder standen auf dem Deck des Schiffes, des Segel ein frischer günstiger Wind blähte, und bald lebhaft plaudernd, bald sich in das Betrachten und Bewundern der reizenden Ufer verlierend, ging ihnen die Zeit wie im Fluge hin.

Moritz Ruti erzählte von seiner Gefangenschaft und seiner Flucht und ließ sich berichten von den Vorgängen im Elternhause während dieser Zeit, denn selbstverständlich hatte er seine Mutter nicht darüber fragen können, die in banger Sorge ihn eilig fortrieb.

Sonderbarer Weise berührte er mit keiner Silbe die Art seiner Verkleidung, nicht ahnend, daß Freude schon Alles wußte; und diese empfand mit Erleichterung und Dankbarkeit das Zartgefühl, das ihm diese Zurückhaltung diktirte und hütete sich wohl, ihn ahnen zu lassen, daß sie Alles wisse. So gab es zwischen ihnen diesen einen Punkt, den sie beide umgingen. Niemals wurde der Name de Castals genannt, wenn sie denselben irgend wie unausgesprochen lassen konnten, und war dies unmöglich, so vermieden sie es auf- und sich anzusehen.

Moritz Ruti wußte, denn er hatte es gesehen, es war nicht de Castal, den Freude liebte; aber hatte ihr junges Herz überhaupt schon gesprochen, war die Freundlichkeit, die sie ihm gezeigt hatte, auch nicht etwa nur die herzliche Theilnahme der Cousine für den Vetter?

Er mochte nicht darüber grübeln. Nie hatte er sich so von wonnevoller, glückseliger Herzensruhe durchströmt gefühlt wie jetzt, heute, wo er, wie der Welt entrückt, auf dem kleinen Schiffchen sie neben sich hatte und wo kein Laut eines Menschen, noch eines solchen störende Nähe ihm dies erste, beschedene Glück rauben konnte.

„Aber warum, Moritz, gehst Du in's Oberland, dort wird man Dich zuerst suchen?" fragte die Mutter.

„Man wird mich suchen aber nicht finden!" lachte er heiter. „Dort hinter jenen Wällen von Fels und ewigem Eis giebt es der stillen, tief versteckten Plätze genug, ich werde auf der hohen Alm so sicher sein, wie in den Windungen jener engen, geheimnißvollen und oft schauerlichen Thäler. Aber, bleiben darf ich ja ohnehin nicht; sobald ich Euch Alle geborgen weiß auf dem Wildschlößli, muß ich weiter. Ich hab' dem Herrn Schultheiß versprochen, in des Vaters Abwesenheit das Haus der Ruti würdig zu vertreten und wenn ich's auch nicht versprochen hätte, ich würde mich dennoch dazu für verbunden halten."

„Du willst uns hinzeleiten zur Tante Armgard?" rief Frau von Bühren und ergriff dankbar des Neffen Hand; er hätte ihr nichts Lieberes sagen können, denn die arme Frau sorgte sich in fast krankhaftem Bangen vor dem Moment, wo sie, die Hülfesuchende, sich der Verwandten gegenüber befinden sollte.

„Ich dachte mir, daß es Ihnen vielleicht nützlich sein würde." Da war wieder sein scheues Zurücktreten, er schien fast sich seiner eigenen Liebenswürdigkeit zu schämen.

„Es ist doch besser, wenn Sie beim Landvogt die Hülfe eines Mannes haben!" meinte er stockend und verlegen.

„O, nicht nur das! Ich bin so froh, daß Du uns zu ihr führen willst, ich habe mich so furchtbar gebangt vor dem Gedanken, sie müsse in uns willkommene Gäste sehen, wir sind Viele und eine so große Last!" sagte Frau von Bührer leise und die so energisch bekämpften Thränen tropften nun doch über ihre Wangen.

„Sage das nicht, nur das nicht, liebe Tante, Ihre Nähe, ihre Anwesenheit wird auf dem Wildschlößli wie ein Sonnenschein sein, das Fräule ist so arm an Liebe und hat's wahrlich besser verdient; sie hat lebenslang Gutes gestiftet, aber sie hat die rechte Weise wohl nicht und Niemand denkt ihr's sonderlich." Moritz Ruti sagte das mit mehr Wärme, als er bisher für das Fräule gezeigt.

Sie empfanden Beide, Freude und die Mutter, als sei nun Alles viel leichter und besser zu ertragen; sie hatten einen Beschützer, einen Freund, dem sie vertrauten und wie elend hatten sie sich oft auf der Reise durch Deutschland gefühlt, wo sie allein, zwei schwachen Frauen, die ganze Bürde der zahllosen Anforderungen des Tages hatten tragen sollen.

Die Kinder begannen zu singen, Freude stimmte erst leise, dann muthiger ein und Moritz stand am Mast und horchte mit der ganzen Seele. Ihm war ein fröhliches Kinderleben fremd geblieben; die eigne erste Jugend war keine frohe, des Vaters Raschheit und Strenge hatte das schüchtern, weiche Kindergemüth von vorn herein in banger Scheu sich verschließen lassen und das erste bewußte Empfinden des Knaben galt dem tiefen Schmerz über die Unmöglichkeit, dem heißgeliebten Vater auszusprechen, daß er ja so gern Alles thun wolle seine Zufriedenheit zu erringen, daß er ihn gewiß ebenso liebe, wie der stürmische, zärtliche Friedli, der mit seiner Schönheit und seinem jedem Eindruck zugänglichen Wesen sich die Liebe Alle rasch gewann, um sie rücksichtslos zu verletzen und aufzugeben und mit Schmeichelei wieder zu erbetteln, je nachdem es dem schlauen Knaben gerade paßte.

Dann, später, hatte er auch niemals Zeit und Gelegenheit gefunden Kinderspiele und Kinderfrohsinn kennen zu lernen; erst jetzt fand er dieselbe und sie versetzte ihn zurück in die eigene Kinderzeit. Aber was ihn früher oft mit heimlicher Bitterkeit erfüllt, das that ihm heute nicht mehr weh; er fühlte sich mit stillem Staunen ganz unfähig etwas Anderes zu empfinden, als Glück, Wonne und selige Herzensruhe.

Seine Blicke schweiften zu ihr hinüber. Da stand sie und band der kleinen Susanne den Hut wieder fest.

Sie richtete sich auf. Ihre Augen trafen die seinigen und der Ausdruck derselben mußte wohl so sprechend sein, daß sie trotz der Mühe, die sie sich gab, ihre Bewegung zu verbergen, glühend roth wurde. Und dies Erröthen war wieder neues Entzücken für ihn! Der Schiffer schien Verständniß für des Junghern von Ruti Empfindungen zu haben, er lächelte ihn beifällig und zustimmend an und fragte in der treuherzigen Art dieser Leute zutraulich: „Ist's die Rechte, Jungher?" Die Beiden kannten sich gar wohl, waren doch die Ruti's alljährlich oft und oft hin und her gereist von Bern nach dem Oberland und hatte doch schon des Ruti Vater immer mit Vorliebe des Gottlieb Urner großes Segelschiff benutzt. Jetzt war der jüngere Gottlieb der Herr desselben und als Moritz Ruti verlegen und erschrocken zusammenfuhr und nicht wußte was gleich antworten, da lachte der Schiffer ganz ungenirt und sagte: „Nun Junghr, ich könnt's Euch schon gönnen, die Mademoiselle würd' gar schön aussehen, als die Frau vom gnädigen Herrn! Aber freilich, wer mag heut zu Tag an Freien und Hochzeit denken?"

Der Mann hatte Recht. Moritz Ruti raffte sich auf aus den süßen Träumen und stand wieder strack und energisch da. Freilich war keine Zeit an Liebe und Liebesglück zu denken! Es gab ernste Männerarbeit, die vielleicht auch das Leben als Einsatz forderte, die erst gethan sein mußte, ehe man daran denken konnte für sich selbst leben zu wollen. Dann, wenn die Schweiz wieder frei war, wenn die gesellschaftlichen Zustände wieder Sicherheit boten, dann—

Aber würde Freude ihn lieben? Ach, er hoffte es weil er es wünschte, aber was war er denn, daß er hoffen durfte die Liebe des jungen Mädchens zu erringen? Das ganze Gewicht der angeborenen Scheu und und der daraus resultirenden Unbeholfenheit, die er sich in seiner Einbildung viel größer vorstellte, als sie jemals zu Tage trat, kam wieder über ihn.

Freude hatte in ihrer glühenden Verlegenheit weggesehen auf See und Gestade, sie verstand nicht, was der Schiffer halblaut sagte und achtete auch nicht sehr darauf, aber ihre Blicke wurden nach und nach wieder gefesselt durch das wundervolle Bild, das mehr und mehr sich vor ihr aufthat.

Die Blümli's Alp mit ihrem breiten Plateau und den vielen Spitzen, alle tief in Schnee und Eis gehüllt, hatten sie längst vor sich gehabt, jetzt theilten sich die Wolken welche den Horizont beschränkten, und durch die zerrissenen Schleier sahen auf Momente in ihrer vollen Majestät die Jungfrau, der weiße Mönch, der Eiger, während der herrliche Felsen, dicht am See sich erhebend, den Vorposten für die zahllosen Gipfel des sich vor ihnen aufthuenden Oberlandes bildete.

„Wie schön!" rief sie entzückt und wandte sich schon alle Verlegenheit vergessend zurück zu Moritz, um ihn über die Namen dieser herrlichen Berge zu fragen. Da stand er und schaute so finster und so tief ernst vor sich hin, daß sie erschrak vor dem jähen Wechsel seiner Züge und stoßend nicht wagte, ihn aus seinen Gedanken auf zustören. Aber er hatte es gesehen, daß sie nach ihm schaute; was konnte er dafür, daß es wie ein flüchtiger Sonnenstrahl dennoch über sein Gesicht glitt. Ach, er fühlte mit einer an Schrecken grenzenden Ueberraschung, daß Freude's Lächeln ihn zum glücklichsten Menschen, daß ihre Gleichgültigkeit ihn unglücklich machen könne. Und neben sie tretend, sagte er, sich zwingend zu einer Ruhe, die er weit entfern war zu fühlen. „Ja, es ist ein schönes, herrliches Land, Du mußt es nur erst kennen lernen in seiner überwältigenden Pracht! Zu Fuß muß man es durchwandern, seine Berge erklimmen und bis zum ewigen Schnee hinauf seine hehre Schönheit schauen, dann erst weiß man es zu würdigen, dann erst lernt man es lieben von ganzem Herzen und ganzem Gemüthe!" Er sprach mit einer Wärme und Lebhaftigkeit, die wiederum in seltenem Contrast stand zu dem ernsteren Ausdruck der Züge.

Sie verstand seine Begeisterung, lag ja doch vor ihr ein Landschaftsbild von so unbeschreiblicher Schönheit! Aber sie begriff nicht, was ihn so verstimmen könne und sehnte sich ihn wieder froh und lächelnd zu sehen. Plaudernd, fragend hielt sie neben sich fest.

Sie saßen zuletzt schweigend beisammen, die Mutter ruhte und auch die Kinder lagen auf Mäntel und Decken gebettet um sie herum in festem Schlaf.

„Ich liebe Dich, Freude!" sprach es in Moritz Ruti's Herzen laut und lauter; aber nicht um alle Schätze der Welt hätte er dies Wort über seine Lippen bringen können. Nicht, weil er der Pflicht gegen das Vaterland gedachte, ach, er wollte stehen wie ein Mann, das war ja wohl selbstverständlich, daß es weiter keines Gedankens bedurfte, aber, wo alle Pulse das eine beseligende Wort zum Herzen jagten, wo es sein ganzes Wesen durchströmte und mit seiner Allgewalt aus den Angel hob, da schlossen sich die sehnenden Lippen, da weigerte sich die Zunge es auszusprechen und Moritz von Ruti fragte sich, zornig auf sich selbst, wo er den Muth finden werde, ihr zu sagen, was ihn erfüllte: „Ich liebe Dich, Freude!"

Sie landeten bei Unterseen.

Wo jetzt die großen Hotels von Interlaken in langer Reihe dem reisenden Publikum den höchsten Komfort und die größte Eleganz bieten, lagen damals nur einzelne kleine Häuser, um das ehemalige Kloster gruppirt, das, schon seit Jahrhunderten aufgehoben, jetzt den Amtssitz bildete. Unterseen war der größere Ort, während Interlaken der vornehmere Theil der beiden unmittelbar aneinander grenzenden Dörfer war.

Der Himmel hatte sich plötzlich bezogen, der Horizont verengerte und die Wolken senkten sich rasch; ein strömender Regen fiel und Moritz Ruti führte seine Schützlinge in das kleine Wirthshaus am Strande.

„Bleibt hier, bis der Wagen bespannt ist, den ich Euch miethe," bat er, „ich reite voran, der Tante Armgard Eure Ankunft zu melden, denn besser kaum, man sieht mich hier nicht zu viel."

Er war so gut und so umsichtig für sie Alle. Frau von Bühren empfand seine Sorge um sie mit einem beinah begeisterten Dankgefühl. Jetzt erst gab sie dem tiefen inneren Elend, das sie selbst gegen Freude ausgesprochen, dem sie in ihrem Inneren kaum heimlich Worte verlehen, Ausdruck und auch jetzt nur vorsichtig. Ihrem Scharfblick entging nicht, daß Moritz an Freude ein tieferes Interesse nehme, daß er um Freude's willen sich der Gefahr aussetzte, die Verfolger auf seine Spur zu locken; ob aber Freude diese Gefühle in gleichem Maße erwiderte, war ihr nicht recht klar. Das innere Gleichgewicht der Tochter schien keine wesentliche Störung zu erleiden. Voll Dank und Wärme sprach von dem Vetter aber als sie einem heimlich forschenden Blick der Mutter begegnete, lachte sie fröhlich und scherzte über den mürrischen, steifen Menschen, der sich immer selbst um Verzeihung bitte, wenn er einmal lache!

Zweiter Band,

Erstes Kapitel.

Tief in ein fast schluchtartiges Thal der Berner Hochalpen versteckt, nicht fern von großen Straße, aber jedem Blick von dort aus verborgen, lag das Wildschlößli, das das Erbeigenthum derer von Kunoldsegg, welches durch die Liebe dieses Namens, bei ihrer Heirath mit einem Vorfahr der Ruti's, an diese ebenso alte Familie gekommen war. Zu beiden Seiten des Schlößchens erheben sich ziemlich steil üppig bewaldete Berge, deren Fuß sich in die köstlichen grünen Matten und Felder des Bödeli verliert. Links glänzt der Spiegel des Brienzer Sees, rechts und nach vorn zu erhebt sich Bergkuppe an Bergkuppe, die seligen schroffen Zacken, zum Theil mit Tannenwald bedeckt, ragen fast bis zur Schneeregionen empor und über sie alle hin leuchtet in ewiger Schönheit und Majestät, das Haupt im blauen Aether badend, wie auch Wolken den Gürtel umziehen mögen, die Jungfrau und neben ihr der Nachbar Mönch, wogegen der Eiger, wie neugierig nur einen Blick um die Ecke der Berge scheint, zu sehen was die beiden dort machen.

Tief im Thal schimmert es von dem saftigen Grün der Wiesen wie eitel Smaragd, dunkle Kronen der Nußbäume werfen ihre Schatten darauf, Obstbäume im Frühling ihre Blüthen und im Herbst ihre Früchte; Wälder ziehen sich bald im ernsten schwärzlich grünen Nadelkleide, bald in dem frischen Ton der Laubhölzer hinauf an den Bergen, dazwischen leuchten wiederum in heller Farbe als die ersteren, die Waldwiesen und höher hinauf die Almen, immer höher bis da hin, wo es keinen Baumwuchs mehr giebt. Die bizarren Formen der Felsmassen bilden mitunter groteske Figuren, mit denen die menschliche Phantasie gern ihr Spiel treibt und von ihnen wiederum zurückkehrend ruht das Auge mit Behagen auf den sanften schlangeschwungenen Linien anderer Höhenzüge, welche durch sene hinlaufend sie zu kreuzen scheinen und so das bunte Durcheinander von Berg und Thal, Schlucht und Felswand bilden.

Tief im Grunde rauscht und sprudelt der Saxetenbach; das Dörflein daran, mit seinen malerischen, netten Holzhäusern, die von Alter gebräunt und mit Schnitzwerk reich verziert sind, — die durchbrochenen Galerien unter dem vorspringenden Dach mit blühenden Geranien, Fuchsien und Rosen geschmückt,—bildet eine reizende Staffage für dies wunderliebliche Thal. Neben dem Dorf erhebt sich die Ruine Unspunnen, ein altes verwittertes Gemäuer und in nicht großer Ferne sieht man den Kirchthum des Dorfes Gsteig und das stattliche steingebaute und epheuumzogene Pfarrhaus schimmern.

Es kann kaum ein lieblicheres Thal geben wie dieses; in seinem engumgrenzten Bereich liegt eine ganze Fülle von Naturschönheit und jede Veränderung am Himmel, jeder Wechsel in der Luft und Beleuchtung ruft neue wunderbare Reize hervor.

Auf dies Alles hinab und hinauf schaut man von den geschweiften und in Blei gefaßten Fenstern des runden Thurmes, welcher vorspringend die beiden Flügel des Wildschlößli verbindet. Der Thurm ist sichtlich aus weit entlegener Zeit, ein fester, massiver Bau, der ursprünglich wohl nur zu Vertheidigungszwecken gedient haben mochte und später zur Wohnstätte eingerichtet worden war.

Zwei ganz verschiedenartige Baustyle weisen die beiden Flügel auf. Der rechte, Hauptflügel, war ein zwar altes, doch in wohnbarem Zustande erhaltenes Gebäude, aus der Periode der Renaissance. Das Erdgeschoß hatte Arkaden, wie wir dieselben schon an den Häusern der Berner erwähnten, die dahinter liegenden Räume waren für die Dienerschaft, die Küche und Vorrathsgelasse bestimmt. Darüber erst erhob sich der Altan und zurückgeschoben, so daß dieser und die darunter befindlichen Arkaden ziemlich weit vorsprangen, begann der eigentliche Schloßbau. Das spitzzulaufende Dach war von geschweiften, metallgedeckten Erkern durchbrochen, die Fenster in dem einen derselben unverhältnißmäßig groß, mit bronzenen kleinen Balkons verziert, die im andern eben so unverhältnißmäßig klein, dafür aber um so zahlreicher und wie die des übrigen Flügels mit grünen Fensterläden versehen. Aus beiden Erkern, die bis auf den Altan herab gingen, führten große, portalartig mit Säulen und Friesen verzierte Thüren auf diesen hinaus, und unter dem Steingitter desselben befanden sich noch die Schießscharten, durch welche die Kunoldsegg sich gar manchesmal ihrer grimmen Feinde, der Grafen von Toggenburg erwehrt hatten.

Das Wildschlößli war einst eine gar stattliche Behausung gewesen, das sah man noch jetzt gar wohl, aber seine glänzenden Tagwaren längst dahin, man konnte es schon beinahe eine Ruine nennen. Das Dach war äußerst schadhaft, die stumpfe Nachtkappe des Thurmes halb abgedeckt, das Gemäuer hatte Risse und Spalten, aus welchen allerlei junges Grün frisch und fröhlich zum Lichte empor strebte und erstaunlich waren die Schäden an dem Holzwerk und dergleichen längst so groß geworden, das ganze Gebäude so verwahrlost, daß es eines völligen Umbaues bedurfte hätte, um es grundlich wieder in Stand zu setzen.

(Fortsetzung folgt.)

TUTT'S PILLS

are extracted from Vegetable products, combining in them the Mandrake or May Apple, which is recognized by physicians as a substitute for calomel, possessing all the virtues of this ingredient without the bad after-effects.

AS AN ANTI-BILIOUS MEDICINE

they are incomparable. They stimulate the TORPID LIVER, invigorate the NERVOUS SYSTEM, and give tone to the DIGESTIVE ORGANS, producing perfect digestion and thorough assimilation of food. They exert a powerful influence on the KIDNEYS and LIVER, and through these organs remove all impurities, thus vitalizing the tissues of the body and causing a healthy condition of the system.

AS AN ANTI-MALARIAL REMEDY

They have no equal; and as a resort as a preventive and cure for Bilious, Intermittent, Interpittent, Typhoid Fever and Fever and Ague. Upon the healthy action of the stomach, depends, almost wholly, the health of the human race.

DYSPEPSIA IS THE BANE

of the present generation. It is for the Cure of this disease and its attendants, SICK-HEADACHE, NERVOUSNESS, DEPONDENCY, CONSTIPATION, PILES, &c., that

TUTT'S PILLS

have gained such a wide spread reputation. No Remedy has ever been discovered that acts so speedily and gently on the digestive organs giving them tone and vigor to assimilate food. This being accomplished, of course the

NERVOUS SYSTEM IS BRACED, THE BRAIN IS NOURISHED, AND THE BODY ROBUST.

Being composed of the juices of plants extracted by powerful chemical agencies, and prepared in a concentrated form, they are guaranteed free from any thing that can injure the most delicate person.

A noted chemist who has analyzed them, says "THERE IS MORE VIRTUE IN ONE OF TUTT'S PILLS THAN CAN BE FOUND IN A PINT OF ANY OTHER."

We therefore say to the afflicted

Try this Remedy fairly, it will not harm you, you have nothing to lose, but will surely gain a Vigorous Body, Pure Blood, Strong Nerves and a Cheerful Mind.

Principal Office, 35 Murray St., N. Y.

PRICE 25 CENTS.

Sold by Druggists throughout the world.

TUTT'S HAIR DYE.

GREY HAIR OR WHISKERS changed to a GLOSSY BLACK by a single application of this DYE. It imparts a Natural Color, acts Instantaneously, and is so Harmless as spring water. Sold by Druggists, or sent by express on receipt of $1. Office 35 Murray St., New York.

Anzeigen.

F. Groos & Co

Banquiers

und

Commissions-Kaufleute,

übernehmen Einzahlungen und Auszahlungen Geldern in den Vereinigten Staaten und Ertheilen Wechsel auf Galveston, Neu-Orleans, New-York und auf größere Plätze in Deutschland und der Schweiz.

Notiz

Ich mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Färberei nach Seguin Straße in Herrn Meinerts Haus in Forkes Store verlegt habe und werde bemüht sein, mir anvertrauten Zeuge, schön und zu sehr mäßigen Preisen herzustellen. Achtungsvoll

Otto Groeneu.

Ernst Grüne, jun.

Neu Braunfels und Thorsten.

Händler in

Dry Goods, Groceries,

Glaswaaren,

Crockery, Hardware,

Willow & Woodenwa

owie

General Merchandize.

Oefen! Oefen

Um Platz zu machen für neue Oe werden alte alte an Hand sowie Plac Diamond-Rock, Columbia, Fre King, Cotton-King, Texas Gi Farmer Girl und andere

No. 6 zu $18, No 7 zu $22, No 8 $25 verkauft alle mit 3 Stück Geschirr koo und sehet bei

Louis Henr

A. Busch. A. Anheu

Anheuser u. Bus

St. Louis Mo.,

Ullysses Grant's Part

Frisches ausgezeichnetes Bier kommt täglich den Markt. Alleiniger Agent ist in Neu Braun Herr C. Rennert.

Trauben! Bäume

Edel- Pfirsich- und Pflaumenbäume, Wurzelreben der schwarzen französischen Trauben zu verkaufen.

Bestellungen nimmt entgegen, Ernst St August Tolle. R. Co...

Der Abonnementspreis auf
e Neu-Braunfelser Zeitungen ist

vierteljährlicher Vorausbezahlung	$ 0,75
halbjährlicher " "	$ 1.50
jährlicher " "	$3,00
einzelne Anzeigen unter 5 Zeilen	50
" " " 10 "	$ 1 00
" " " 20 "	$ 2 00

die fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ In San Antonio wird Herr Nicol. ang die Gütte haben. Gelder in Empfang nehmen und dafür zu quittiren.

☞ In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office rechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in pfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns rsönlich verpflichtet von No. an, mit cher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

☞ Hr. Charles Ohlrich in Smithson' lley ist authorisirt, Gelder für diese Zeitung aufzunehmen, und dafür zu quittiren.

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orte wir keine Agenten haben, ersuchen wir n Betrag von uns eingesandter Notas in rrency brieflich uns zuzusenden.

☞ Anzeigen welche von Auswärts kommen müssen von nun an im Voraus bezahlt rden, wenn wir nicht den Einsender rsönlich kennen.

Der Herausgeber.

☞ **Bedingungen: Halbjährliche Vorausbezahlung.**

sprache der Convention der Wirthe an das Volk von Texas.

Wir beanspruchen in unserer Eigenschaft Bürger und in dem Gehorsam gegen setz und Recht keinen Vorzug vor unsern thbürgern, sondern bestehen streng auf triotismus und Anhänglichkeit für bürgerlich und gesellschaftliche Ordnung, so ie für die Prinzipien der menschlichen Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz. Wir ten die letztere für die Grundmauer einer ten Regierung und die Basis unserer publik, und indem wir uns zu diesem undsatz bekennen und uns friedlich vereinigen, um die Regierung um Abhülfe serer Beschwerden zu ersuchen, halten wir für dienlich und geeignet, unsern Mitbürgern die Klagen, welche wir über das s zugefügte Unrecht zu führen haben, zur ägen und gewissenhaften Prüfung vorzulegen.

Wir halten diese Bezeichnung für keine eidigung der Wahrheit und sind überzeugt, daß diese Regierungsmaßregeln, obgleich vorläufig nur wir dadurch betroffen werden, doch, wenn schließlich ausgeführt, die gesetzlichen Geschäfte berühren müssen. Als eine Klasse von Bürgern, welche eine rliche Beschäftigung betreiben, haben niemals besondere Privilegien gesucht, suchen wir deren jetzt. Im Gegentheil rufen wir uns vertrauensvoll auf das gniß aller unserer Landsleute, daß wir mit Geduld und ohne zu murren den geheuersten Unterschieden und Uebertreibungen in der Besteuerung gesetzlicher Gefälle unterworfen haben, welche durch die Gesetzgebung gemacht wurden.

Wir laden keine Klasse von Bürgern zur cussion über das Zweckmäßige des Gesetzes ein, welches den Waaren, mit welchen wir handeln, den Charakter gesetzlicher delsartikel giebt. Auch ist es nicht unsere Absicht, ein Geschäft zu vertheidigen, unter gesetzlicher Sanction betrieben das municipalen Regeln unterworfen und Gegenstand spezieller amtlicher Aufmerksamkeit und gesetzlichen Schutzes ist.

Es mag Fragen von moralischer und politischer Bedeutung geben, welche durch den Handel mit solchen Waaren involvirt werden, gerade wie es der Fall mit vielen anderen wichtigen Handelsartikeln ist. Dies Fragen, welche von dem Volke bei den Gesetzen in Betracht gezogen werden mögen, sind bei den Instructionen die es den Repräsentanten ertheilt, in welche es Vertrauen setzt, um sie als Gesetzgeber zu ersetzen. Als eine Klasse von Bürgern halten wir dafür, daß keine Meinungsverschiedenheit zwischen uns und der großen Masse des Volkes besteht. Ungreifbar mag einigen unserm Geschäfte Leute gehen, die, wenn die Frage der Ausübung ihrer Freiheit einer Abstimmung unterbreitet, zu der gesetzlichen Verbannung derselben aus dem gemeinen Verkehr einwilligten und wie Andere, die bei ihren Verkäufen nichts verlieren, würden auf ihrem Geschäft bestehen das Verbot desselben als eine Verletzung der menschlichen Freiheit betrachten als eine ungerechtfertigte Vorschrift für den Geschmack und Appetit des Menschen und als eine schimpfliche Beschränkung einer tugendhaften Freiheit in Sachen, die einen selbst betreffen.

Die Menschen sind verschiedener Meinung über die Politik und angewandten Mittel in Regierungssachen, besonders diejenigen, welche Freiheit des Handelns und Denkens beanspruchen, und es erfolgt darauf nicht, daß Menschen, welche ein und dasselbe Geschäft betreiben, übereinstimmen können. Die Wahl der Umstände zwingt einen zu einem Geschäft, das jenem Geschmack und Wünschen zuwider ist. Insofern ist es für den Zweck dieser Ansprache genügend, wenn wir anerkennen, daß wir unter der Ausübung eines gesetzlichen Gewerbes begriffen sind. Worüber wir klagen was gute und vernünftige Bürger, die die Gleichheit vor dem Gesetz vertheidigen, anerkennen, ist die von professionellen Gegnern ausgeübte drückende Maßregel, eine Klasse von Geschäftsleuten ungerecht zu erklären, unter dem scheinbaren Vorgeben einer Nothwendigkeit zu Regierungszwecken. In Wirklichkeit dient diese Bezeichnung aber nur zur Erhaltung einer Partei von rücksichtslosen Respektabeln, welche die Kasse der Regierung umlagern und ihren Lebensunterhalt auf die verwerflichste Weise von dem Volke ziehen, ohne irgend etwas dafür zu leisten, als einer politischen Partei mit Ergebenheit angehören oder zur Bereicherung eines Hungerpacks. Wir beziehen uns auf Bonds- und Spekulanten in Regierungsscheinen. (Schluß folgt.)

Europäisches.

„Kennzeichen der Zeit."

Unter obigem Titel bringt das Leipziger „Daheim," der conservative Conkurrent der Leipziger „Gartenlaube," ein für die Stellung der Presse in Deutschland sehr bezeichnendes Bild auf welchem „ein Berliner Zeitungs-Reporter vor der General-Synode" dargestellt ist. Der Reporter steht demüthig mit entblößtem Haupte im Vorzimmer der Synode vor einem ihn mit beleidigender Herablassung anblickenden Lakaien und erbittet sich von diesem einige Aufschlüsse über die Synode für sein bereit gehaltenes Notizbuch. Der Lakai verweigert mit vornehmer Handbewegung jeden Aufschluß. Das ist der deutsche Zeitungs-Berichterstatter vor, nicht in der General-Synode.

Ein Zufall will es, daß wir an demselben Tage, an welchem die betreffende Nummer des „Daheim" hier ankam, die neueste Nummer der New Yorker Leslie'schen deutschen „Illustrirten Zeitung in die Hand bekommen. In ihr ist ein ebenso aus dem Leben gegriffenes Bild enthalten, welches den Besuch eines Berichterstatters des genannten Blattes im Amtszimmer des Finanzministers Sherman darstellt; Hr. Sherman begrüßt den auf ihn zutretenden Reporter auf's Artigste und bietet ihm einen Sitz neben dem seinigen an. Dieses Bild ist bezeichnend für die Stellung der Presse in Amerika.

In Deutschland muß die Presse froh sein, daß sie überhaupt geduldet wird; in Amerika ist sie eine den Mächtigsten gleichstehende Macht. In Deutschland fühlt sie sich schon glücklich, wenn sie im Vorzimmer der Mächtigen oder auch nur vor der Thüre des Versammlungs-Saales einer Synode Etwas erlauschen kann, sei es auch nur aus dem Munde eines Lakaien. In Amerika wird sie von geistlichen, wie von weltlichen Versammlungen sehnlichst gebeten, dieselben zu beschicken, und die Amtszimmer der Regierenden stehen ihr jeder Zeit offen.

Derartige Gegensätze könnten noch in Menge aufgestellt werden; doch mögen die obigen genügen.

Eben weil es die Presse in Deutschland es so ganz und gar nicht versteht, sich bei den Regierenden in Respect zu setzen, gelten ihre Vertreter auch bei'm Volke selbst so wenig, während man in demselben Deutschland den Vertretern der amerikanischen und englischen Zeitungen überall mit Achtung entgegenkommen. (Jl. Stztg.)

Ein seltsames Schauspiel wurde neulich in Konstantinopel aufgeführt. Es wurden nämlich 25 Millionen Kaimes (Papiergeld) verbrannt, und zwar im Beisein einer unübersehbaren Menschenmasse welche das ungewohnte Schauspiel angelockt hatte. Während die aus dem Verkehr gezogenen Papiergelder im westlichen Europa ohne Sang und Klang den Flammen überliefert werden, hatte man diese Kaimesverbrennung in Konstantinopel zu einer förmlichen Staatsaction aufgebaucht und rießige, in allen Farben des Regenbogens prangende Plakate hatten schon wochenlang die Bevölkerung der Residenz auf das große Ereigniß, welches sich nicht, wie dies einstens üblich, im Hofe des Bankgebäudes, sondern auf dem Bajazidplatze zu Stambul vollziehen sollte, aufmerksam gemacht. Die ganze Ceremonie wurde unter der geistlichen Assistenz zweier Hodjas vollzogen, welche Gebete für die Wohlfahrt des Reiches murmelten, während Beamte des Finanzministeriums eine Anzahl Pack te in die Flammen des klafterhohen Scheiterhaufens schleuderten. Das Publikum nahm indeß die Erklärung, daß sich thatsächlich eingelöste Kaimes in den wohlversiegelten Packeten befänden, ziemlich ungläubig auf und behauptet steif und fest, daß es nur die unbezahlten Rechnungen des Padischah waren, denen man die Ehre einer öffentlichen Verbrennung erwiesen hatte; auch die Börse schien sich dieser nicht ganz unrichtigen Auffassung anzuschließen, denn am selben Nachmittage konnte ein abermaliges überaus rapides Sinken des Papiergeldes verzeichnet werden. Sonst hatte dieses Autodafe keinen anderen Erfolg, als daß zwei am Vorhofe des Bajazidmoschee angebaute Bretterbuden in Folge unvorsichtigen Gebahrens mit den brennenden Papierballen gleichzeitig mit den Kaimes den Flammen zum Opfer fielen.

Etwas für das Neue Jahr.

Der weltbekannte Erfolg von Hostetter's Magenbitters und seine unausgesetzte Popularität als Magenmittel während eines Vierteljahrhunderts sind ebenso wunderbar, als der Widerhall, mit dem die jährliche Erscheinung seines Almanachs begrüßt wird. Dieses schätzbare medizinische Werk wird unter der persönlichen Aufsicht von Hostetter u. Smith, Pittsburg, Pa., herausgegeben, welche 30 Arbeiter in diesem Department beschäftigen. Zehn Cylinderpressen, acht Falzmaschinen, fünf Jobpressen u. dgl. sind elf Monate im Jahr an diesem Werk im Gange, und die Auflage desselben für 1879 wird nicht weniger als 10 Millionen Exemplare betragen, welche in der englischen, deutschen, französischen, walliserischen, norwegischen, schwedischen, holländischen, böhmischen und spanischen Sprache herausgegeben werden. Wir verweisen auf den Kalender als eine werthvolle, interessante Lektüre über Gesundheit nebst zahlreichen Tatsachen bezüglich der Wirksamkeit von Hostetter's Magenbitters, Unterhaltendem, Gemeinnützigem, astronomischen Berechnungen und chronologischen Items. Der Kalender für 1880 kann umsonst von Apothekern oder von Händlern im Allgemeinen durchs ganze Land erlangt werden.

☞ Was ist billiger ein Packet von 20 Pfeifen Herzogs Durham's Taback oder eine 10 Cents Cigarre.

Texas.

— Austin. Das Comite, welches von dem Board of Directors der Ackerbau- und Mechanikschule ernannt wurde, um Vakanzen zu füllen, bestehend aus dem Gouverneur, Lt. Gouverneur, Col. Peeler und Georg Pfeuffer hat den Lehrer Clark von Austin als Professor der Mathematik angestellt.

Die Postkutsche von Burnet brachte am Mittwoch die Postsäcke der oberen Ortschaften zerschnitten und leer hier an. Der Inhalt wurde unterwegs, auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege, mitten auf der Land Straße von hülfebedürftigen, mit Revolvern bekleideten Menschenfreunden, entnommen. Herr Müller, aus Burnet County, war der einzige Passagier, und während einer der Räuber den Postillon mit gespanntem Revolver zum Stillstehen überredete, wurde Herr Müller von dem Anderen durch Vorzeigung einer ähnlichen Maschine zum Aufschneiden der Postsäcke und Einhändigung der registrirten Briefe eingeladen. Einem so freundlichen Wunsche entsprach Herr Müller unter solchen Umständen natürlich sofort, und die Herren Räuber sprachen ihm bei ihrem Abzuge für die gütige und prompte Hülfeleistung ihren verbindlichsten Dank aus. Die übliche Redeformel: „Bitte o'ißt gern geschehen," von Seiten des Bedankten, unterblieb diesmal. (A.W.)

— Vierzig Jahre lange Versuche haben bewiesen, daß Black Draught das beste Mittel für Fieber ist.

— In dem Distriktgericht zu Sherman wurde die Centralbahn zu $575 Schadenersatz verurtheilt, welche sie an S. James zu zahlen hat, weil er durch den Conducteur von ein m Zuge verwiesen wurde. James hatte ein Ticket von einem Broker gekauft, das derselbe verfallen war.

— Eine Anzahl Bürger, welche Diebe verfolgten, die in Coleman County einen Store beraubt hatten, trafen im Indianer-Territorium auf mehrere derselben. Da sie selben zu entfliehen versuchten, gaben die Verfolger Feuer, und tödteten zwei der Flüchtigen.

— Eine Anzahl Ansiedler, welche seit langen Jahren am sogenannten Pankhandle am Canadian River wohnen, haben dem Gouverneur Beschwerde eingereicht, daß eine Landfirma in Sherman ihr Land leciet hat und sie jetzt zu vertreiben sucht. Sie haben das Land gemäß dem Preemptions-Recht leciet.

— In Dallas kamen die Fisch-Commissäre Wilson und Simmons mit einer Anzahl Karpfen aus Deutschland an, welche in den dortigen Gewässern ausgesetzt werden sollen.

— Black Draught kurirt Unverdaulichkeit und Kopfweh.

— Die Auswanderung von Negern aus Texas nach Kansas ist im Steigen begriffen. Durch Denison passirten während des November 3000 derselben. Am 28. kamen durch Dallas 250 Neger aus den Counties Walker und San-Jacinto.

— Der Versuch die Wahl des Mayor De Greß in Austin für ungültig zu erklären, ist fehlgeschlagen.

— Im Osten haben an den Linien der Internationalen und Galveston und San-Antonio Eisenbahn bedeutende Prairiefeuer stattgefunden.

— Der Distriktrichter Cook in Galveston hat die Anklagen gegen sieben der dortigen Wirthe wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes niedergeschlagen. Zum Zuchthause wurden im letzten Termin des Distriktgerichts 9 Verbrecher verurtheilt.

— Die Direktoren des Kollege in Bryan haben einen Bericht an das Volk veröffentlicht, in dem sie sagen, daß sie die Anstalt in einem ausgezeichneten Zustande fanden, mit Ausnahme des unter den Lehrern herrschenden Zwistes. Dieser letztere Uebelstand sei aber beseitigt worden.

☞ Saurer Magen wird augenblicklich kurirt durch den Gebrauch von Black Draught zu haben.

— Von Zavalla County wird berichtet, daß das Gras gut und das Vieh fett sei, an Wasser fehle es nicht.

— In Hopkins County hat sich unter dem Namen „The Friends of Law und Order" ein Verein gebildet, der gegen die Pferdediebe zu Felde zieht.

— Während dieses Jahres wurden in Texas 3042 Meilen Eisenbahn gebaut.

— In Washington County sind 200 Farbige des Kartenspiels um Geld angeklagt.

— Im Geschäftstheile der Stadt Brenham brach am 29. November Feuer aus, wodurch drei Steingebäude zerstört und mehrere kleinere Häuser beschädigt wurden. Verlust $40,000.

— Cholera und gelbes Fieber werden abgehalten durch den Gebrauch von Black Draught.

Das Geklingel der Kneipglocke schläft in Houston nach und nach ein. Ein Salon, der im Oktober 1300 Drinks regestrirt hatte, wies während dieses Monats nur 19 auf.

— In Belton entsprangen drei Gefangene aus der dortigen Jail, nachdem sie den Wärter, als er ihnen das Essen brachte, überwältigt hatten. Zwei der Entsprungenen wurden wieder eingefangen. Aber auch ein unschuldiger Farbiger erhielt dabei einen Schuß. Bei der Jagd auf die Verbrecher, glaubte er, es sei auf ihn abgesehen und lief davon; die Verfolger hielten ihn daher für einen Flüchtling, schossen auf ihn und trafen ihn in die Lunge.

☞ Ein Versuchs Packet von der berühmten Medizin „Black Draught" ist umsonst zu haben bei B. E. Bocker u. Co. und Köster u. Tolle.

— Noch in Bryan versuchten 5 Neger aus der Jail zu entspringen. Sie griffen den Sheriff und seinen Gefährten an, als dieselben die Jail inspizirten. Eine Schlägerei entstand, bei welcher zwei der Farbigen entsprangen; sie wurden indeß wieder eingefangen.

— In Palastine sind eine Anzahl nördlicher Geschäftsleute angekommen, welche zur „anglo amerikan Land Association" gehören. Dieselben machen eine Reise durch Texas.

— In Galveston langten mit dem Dampfschiffe von New Orleans 100 englische Emigranten an. Es befinden sich darunter Landwirthe und Handwerker, aber nur wenige haben Geldmittel und die meisten sind auf sofortigen Dienst angewiesen. Die meisten der Emigranten waren für die Counties Wharton und Colorado bestimmt, viele änderten ihre Reiseroute aber und gingen nach Palestine. Ein New Orleanser Zeitung schreibt über dieselben: Die Einwanderer reisten im Zwischendeck und sahen schäbig aus, nach ihrer Ankunft aber erschienen manche der Frauen in seidenen Kleidern.

— In Mount Calm bei Waco brachen Diebe in die Häuser von Pitts und Clark und raubten Ersterm $350 und Letzterm $300.

— Von den beiden Farbigen, welche in Waxahie verhaftet wurden, weil sie James S. Davis zu tödten beabsichtigten, hat der eine ein Geständniß abgelegt. Er sagt aus, daß ihm der andere Neger $1000 geboten habe, wenn er ihm behülflich sei Davis zu tödten und seine Leiche in dem Grabe zu verscharren.

— Bei Waco wurde bei einem Tanz in einem Farmhaus ein regelmäßiges Schießgefecht unter den den tanzenden jungen Leuten abgehalten, wobei ein ganz unschuldiger Mensch, der sich gar nicht in den Streit gemischt hatte, erschossen wurde.

— Aus Galveston ist Gen. Hardemann in Austin eingetroffen, um bei dem Gouverneur über krumme Baumwollwiegung in Galveston von Seiten der öffentlichen Wäger Klage zu führen.

— Dallas. Das „Wochenblatt" schreibt: Straßenräuber. Donnerstag Nacht wurden bei Cleburne zwei Pferde gestohlen und zwar von Thomas und Chas. Twyngle in Gesellschaft mit Frank Jackson, der sich bei den Räubereien von Sam Baß hervorgethan hat. Sie fütterten ihre Thiere bei einem an der Alvarado und Dallas Road wohnenden Herrn Reed gegen seinen Willen. Hierauf begaben sie sich nach dieser Stadt und beraubten auf dem Wege mehrere Personen, denen sie Geld und Gut abnahmen. Einem armen Kerl, der sich einen neuen Anzug gekauft hatte, nahmen sie denselben bis auf die Unterkleider ab. Constabler S. M. Johnson mit einer Posse Bürger verfolgte dieselben bis hierher und nachdem er ausgefunden, das sich die Buschklepper in den Trinity Bottom geflüchtet, sagte er ihnen auch dahin nach. Gestern Morgen machte sich auch Deputy Sheriff Nixon und drei Andere auf ihre Verfolgung auf. Bis jetzt ist noch keiner der Spitzbuben ausgefunden worden. Die Brüder Twyngle haben Verwandte auf Herrn Caruth's Farm.

Stech-Affaire. William Harrington, ein Collin County Farmer, kam am Dienstag Morgen mit Baumwolle in die Stadt, welche Kirk Levi ihm abkaufen wollte. „Du sollst sie nicht haben," erwiderte der Farmer, — „hest mich letzthin um einen Thaler bei'tummelt." Levi verneinte dies in landesüblichen amerikanischen Ausdrücken, der Farmer replizirte wiederum und nachdem eines jeden Gedankengang zum Ausbruch gekommen, fielen sie über einander her nach Landes Sitte und Gebrauch. Beide verwundeten sich gegenseitig, aber es scheint daß Harrington mit einem Cottonmesser in der Hand von Levi sehr schlimm zugerichtet ist. Levi mußte $1500 Bürgschaft geben und liegt krank darnieder, Harrington's Zustand ist ein sehr kritischer und ist wenig Hoffnung für sein Wiederaufkommen vorhanden.

— Die Beraubung der Post zwischen Austin und Burnet geschah durch einen einzigen Mann. Derselbe nahm nur registrirte Briefe. — Der junge Hill, der bei Webberville einen Farbigen erschoß, hat in Selbstvertheidigung gehandelt; Letzterer schoß zuerst auf ihn.

— Bei Palestine wurde Lee Majors von W. H. Crumb erschossen. Beide waren Schwäger und geriethen wegen einer Erbschaft in Streit.

— Der Sheriff von Lavaca County verhaftete einen Farbigen Namens Harris, der sich an der Beraubung des Herrn Meiniger vor einiger Zeit betheiligt hat. Man hofft einen Theil des geraubten Geldes wiederzu erlangen da dasselbe in Halletsville vergraben wurde.

Amerikanisches

Die Wollen-Produktion und die Wollen-Manufaktur in den Ver. Staaten.

Der großartige Umfang und die gewaltige Entwicklung der Wollen-Manufaktur in den Ver. Staaten ist seit lange nicht so klar zur Kenntniß des Publikums gebracht worden, wie das bei der diesmaligen Jahres-Versammlung der Wollen-Fabrikanten zu Philadelphia der Fall war. Es ist Das leicht erklärlich, da der große Verein derselben seit 1855 keine National-Versammlung gehalten hat. Auch damals fand die Versammlung in Philadelphia statt, dem Hauptplatz der Wollen-Fabrikation im Lande.

Aus dem Bericht des Vereins-Sekretärs und verschiedenen interessanten Reden der Mitglieder sind nachstehende statistische Angaben zusammengestellt.

In 1860 betrug die Wollenproduktion des Landes, dem Census nach, 60 Millionen Pfund, während sie in 1836 nur 42 Millionen, also in 24 Jahren vor 1860 nur um 18 Millionen Pfund zugenommen hatte. Zufolge des Schutzzolltarifs hatte sich die Produktion in 1867 bis auf 147 9|10 Millionen Pfund gehoben und auf 208 Millionen in 1877, also um 216 Prozent in 18 Jahren von 1860 an, gegen 44 Prozent in 24 Jahren vor 1860. — Bemerkenswerth ist besonders, daß diese Produktion in 1867 von 42 Millionen Schafen herkam, während sie in 1877 nur von 35 Millionen herrührte.

Dies ist das Resultat einer systematisch verbesserten Schafzucht und einer besseren Oekonomie seit 1867. In den älteren Staaten hat sich durch Beschränkung der Weideplätze ꝛc. die Anzahl der Schafe fortwährend vermindert und zwar um die Hälfte gegen 1836, während die Wollenproduktion im ganzen Lande um fünfmal mehr beträgt, wie damals. Dieser Ausfall ist mehr wie ersetzt worden in den neuen Staaten und Territorien. In 1862 führten Hollister und Libbles 400 reine spanische Merino-Schafe in Californien ein; und zwölf Jahre später hatte sich dieselben auf 2,000 Stück vermehrt. Californien allein liefert 50 Millionen Pfd. Wolle im Jahr.

Texas, das 1845 nur mexikanische Schafe hatte, deren Wolle fast werthlos war, hat nach dem Krieg durch Einführung von guten Zucht-Schafen große Fortschritte gemacht. Es hat jetzt über 4 Millionen Schafe die über 11 Millionen Pfund Wolle geben, die sich der Ohio Wolle an Güte gleichstellt. Die Schafzucht wird im ganzen Süden immer mehr gepflegt, eine Industrie, wozu er ganz besonders geeignet ist.

In Betreff der Ernten geht aus den Berichten des Agricultur-Departements hervor, daß der Ertrag der Baumwollen Ernte 176 Pfund per Acker gegen 191 im vorigen Jahre ist. Nach dieser Berechnung würde die Ernte 200,000 Ballen je zu 450 Pfund weniger als im vorigen Jahre ergeben. Alle südatlantischen Staaten weisen Verluste auf. Texas einen solchen von 35 Prozent. Alle an den Mississippi grenzenden Staaten zeigen Gewinne. Aus den Berichten vom 1. Nov. geht hervor, daß die Weizenernte 26 Millionen Bushel mehr als voriges Jahr ergeben hat. Dieser bedeutende Mehrertrag kommt hauptsächlich auf die Staaten am Ohio und Missouri. Die nordwestlichen Staaten zeigen nur eine geringe Aenderung im Vergleiche zu der letztjährigen Ernte auf, Kansas und Californien bleiben hinter ihr zurück. Texas ist der einzige Staat im Süden, der einen geringeren Ernteertrag als voriges Jahr aufweist. Der Ertrag der Tabaksernte ist 98 Prozent desjenigen von 1878. Er war der bedeutendste in Tennessee, Connecticut und New York. Der Verlust war der größte in Ohio Wisconsin und West-Virginien und bedeutendend in Maryland, Illinois und Indiana. Im Allgemeinen ist die Qualität besser als voriges Jahr. Die Maisernte übersteigt den vorliegenden Berichten zufolge die letztjährige um 200 Millionen Bushel oder nahezu 15 Prozent. Im Mississippi-Thale beträgt die Zunahme nahezu 20 Prozent.

Cincinnati, O., 26. Novbr. — Eine Depesche aus Bellefontaine, Logan-County O., enthält folgendes: „Dr. John A Brown, ein hiesiger Arzt, starb am letzten Montag Abend auf der Jagd an Herzkrankheit. Er war ohne andere Begleitung als derjenigen seines Hundes, in den Wald gegangen, und als er Abends nicht zurückkehrte, brachen seine Freunde auf, um ihn zu suchen. Nach langen Hin- und Herstreifen wurde seine Leiche endlich gegen Tagesanbruch gefunden. Er war auf das Gesicht gefallen und hielt sein geladenes Doppelgewehr, dessen beide Hähne gespannt waren, krampfhaft mit den Händen umschlossen. Allem Anscheine nach war er plötzlich gestorben. Sein Hund hatte bei der Leiche Wacht gehalten, und ein ringsum durch das Gestrüpp gebrochener Pfad ergab, daß das treue Thier während der Nacht fortwährend den Leichnam seines Herrn umkreist hatte.

Buffalo, 27. Nov. — Myron E. Brown, früher Superintendent der „Erie Eisenbahn," welcher vor etlichen Jahren als Candidat für das Mayorsamt dieser Stadt auftrat, beging Selbstmord durch Erschießen.

An seine Hochwürden!

Bischof, der Ungläubigen von Paulinenthal!

Was ich über Einwanderung und Industrie gesagt, ist nicht in Uebereilung geschehen, sondern überlegt, ich kann kein Titelchen davon zurücknehmen, in betreff von Unkenntniß wäre nur zu bemerken, das mir kein Mensch als infalibel gilt, seine Eminenz von Paulinenthal und die Freie Presse von St. Antonio nicht ausgenommen. Hätten Sie mein Eingesandt leidenschaftslos gelesen, würden Sie das Gesagte nicht so falsch aufgefaßt haben, mich vielleicht mit Gründen, anstatt mit Schmähungen und Wortgeklingel bekämpft haben. Was aus einem Menschen nicht alles werden kann, die Freie Presse spedirt mich sans facons ins Mittelalter. Sie sogar unter herzlose Aristokraten, wo das nur noch hinführen mag? Den Bedrängten wollte ich gerade ein wenig das Wort reden, daß aber diese von der Presse durchaus nicht eingeladen werden hierher zu kommen, scheinen Sie ganz übersehen zu haben; oder! schicken die Eisenbahn-Compagnien ihre Agenten etwa aus Humanitäts-Rücksichten nach Europa? Wer immer hierher kommen will, dem sollte die ungeschminkte Wahrheit gesagt werden, damit er weis was zu erwarten ist. Es klingt allerdings nicht schlecht, wenn man sagt, kommt zu uns ihr Hungernden und Darbenden, wer hier arbeiten will, kann sein Brod finden, aber wahr ist es nicht. Angenommen heute oder morgen kamen hundert Leute, wie der erwähnte Breslauer Tischler hier an, wollen Sie mir freundlichst darüber belehren, in wie fern diese Armen ihre Lage verbessern? Wie Sie da u kommen mich sozusagen nativistischer Anschauungen zu beschuldigen, ist mir nicht recht klar, denn ich wäre wohl der letzte, der seinen Mitmenschen das Fleckchen Erde, welches wir bewohnen, streitig machen möchte. Aber Agenten nach Europa schicken, um Unerfahrene mit Worten trunken zu machen und sie dadurch zur Auswanderung zu bewegen, das halte ich für verwerflich. Praktische Männer, die das was sie sagen auch vertreten können, schickt man nicht. Es würde dabei oft gehen, wie bei jenem Mädchen, welches nur zum Pfarrer kam, um sich trauen zu lassen, wenn der Bräutigam betrunken war und auf die Frage, warum sie nicht komme wenn ihr Bräutigam nüchtern wäre, antwortete: ja dann will er nicht. Ich kann mir Ihren Weisheits-Erguß nicht anders zurechtlegen, als daß Sie den Stiefel, der Sie getreten, in Demuth küssen, und sich bei der „Freien Presse" einen rothen Rock verdienen wollten, indem Sie d llen halfen.

Rob. Conrade.

(Wir publiziren hier einen Auszug aus einem Brief, welchen Herr H. Wagenführ aus den Sierra Mojada Minen an seinen Freund, unseren ältesten Sohn, geschrieben hat, indem wir glauben, daß derselbe für unsere Leser von Interesse sein wird.)

Sierra Mojada, 16. Nov. '79.

Werther Freund!

Um mein Versprechen zu halten, schreibe ich Dir Einiges von unserer Reise nach den Mojada Minen und über dieselben. Die Reise nach Eagle Paß ging sehr gut von statten, als wir daselbst ankamen, mußten wir einen Pony auf einen alten Esel verhandeln, indem auf Pferde, die nach Mexiko gehen ein Zoll von $36 ist. Mäuse, Esel und Hengste sind frei. Ein Wagen oder Buggy kostet $80, oder $20 per Rad. Ein Sattel 25 Proz. feines Werthes.

Wir lagen 3 Tage in Eagle Paß bis unsere Papiere in Ordnung waren. In Piedras Negres trafen wir einen Wagen mit 9 Mann aus Austin, denen wir uns anschlossen. Am 23. Oktober verließen wir Pedras Negres 12 Mann stark, indem es einzeln zu gefährlich ist zu reisen. Nachdem man in das Gebirge kömmt, ist man im Indianergebiet der Lipans, wir hielten jede Nacht Wache bei den Pferden. Wir schwebten nur eine Nacht in Gefahr in der Nähe der Stadt Laxanre. Jede Wache bemerkte während der ganzen Nacht Unruhe unter den Pferden, da aber die Nacht zu dunkel war, konnten wir Nichts sehen. Am nächsten Morgen als wir des Städtchen erreichten fanden wir den Grund der Unruhe der Pferde. Die Indianer waren dagewesen, hatten einen Merikaner ermordet und seine Frau mit fortgeschleppt. Sämmtliche junge Männer mit dem Alcalde waren auf der Verfolgung begriffen, wir wurden nach dem Hause des Ermordeten geführt, wo man uns mittheilte, daß in der Nähe der Stadt noch 3 Männer in der nämlichen Nacht ermordet worden waren.

Wir kauften uns da die nöthigen Vorräthe und reisten weiter. Acht Meilen von da mußten wir durch einen schmalen Gebirgspaß, wo oft die Indianer Reisende ermorden. Wir kamen glücklich durch, zwei Indianer waren im Paß zu sehen, sie ergriffen aber bei unserer Annäherung die Flucht, da sie sahen, daß wir wohl auf einen Angriff vorbereitet waren. Ich und Frank Bell ritten voraus, mit unseren Winchester Büchsen in Bereitschaft. Von da erreichten wir die Stadt Cuatro Cienigas, eine recht schöne Stadt berühmt wegen der heißen Quellen. Wir ruhten da zwei Tage aus, denn von da hatten wir die letzten 150 Meilen durch eine wasserarme Gegend zu reisen, es giebt auf der ganzen Strecke nur an 2 Plätzen, und dazu nur Salzwasser. Wir langten wohlbehalten in den Minen an.

Nun etwas von den Minen. Es giebt hier zwei Städte, die erste heißt New York, einige Meilen von da San Francisco, es wohnen etwa 5—600 Menschen darin, die meisten sind Merikaner, der Rest Franzosen, Amerikaner und Deutsche. Die Stadt besteht aus Zelten und ist in ganz New York und San Francisco kein Stuhl noch Tisch zu finden. Wir wohnen ganz nahe an der einzigen Quelle, welche sich in der

Dr. August Koenigs HAMBURGER

TROPFEN

gegen alle

Magen

Leiden

Magenleiden.

John B. Rockefeller, El Paso, Woodford Co., Ills. — Meine Frau, welche seit Jahren an Magenleiden litt, wurde durch den Gebrauch von Dr. August Königs Hamburger Tropfen vollständig wieder hergestellt.

Magenverschleimung.

36-jähriges Leiden.

M. J. Falk, Kansas City, Mo. — haben mich 75-jährigen Greis wieder vollkommen hergestellt, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben.

Unverdaulichkeit.

12-jähriges Leiden.

Frau Annie W. Hohlwager, Middleton, Pa. Ich kann vom Grund meines Herzens sagen, daß ich Gott danke, daß er mir durch dieses Mittel geholfen hat.

Appetitlosigkeit.

Peter Clemens, Little Orleans, Md. — Ich bin 74 Jahre alt und konnte keine Speisen mehr vertragen, haben mich wieder neu gekräftigt, nach dem ich schon die Hoffnung aufgegeben.

Schwäche.

Charles Hauptmann, River Point, R. J. — haben mich soweit curirt, daß ich nach acht Wochen langem Kranksein nun wieder meinen Geschäften nachgehen kann.

Krämpfe.

Capt. R. Baumgarten, Abbot'sford, Ky. — haben mich in jeder Zeit von Krämpfen befreit ja waren als Vorbeugungsmittel ausgezeichnete Dienste.

Colic.

Ludwig Weber, Dane Co., Wisc., — haben meinen Sohn von heftiger Colic befreit.

Gegen alle Leiden der

Leber

Leberleiden.

Herr Simon Schnepf, Pittsburg, Pa. — haben sich als ein vorzügliches Mittel gegen Leberleiden erwiesen.

Leberverhärtung.

Cuftor Sauer, Madina, Mo. — haben mich von 7-jährigem Leberleiden befreit, Gibt keine bessere Medizin.

Fieber.

Christ. Schuld, Ogden Kas., — erlösten mich vom heftigem Schüttelfieber.

Gallen-Fieber.

Dr. Jakob Meyer St. Louis, Mich. — waren bei Gallenfieber von vortrefflicher Wirkung.

Schüttel-Fieber.

Jakob Frei, Rock Island Co. Ills. — werden in unserer Gegend als das beste Mittel gegen Fieber betrachtet.

Wechsel-Fieber.

Herr Geo Jenny, Bethel, Mo. — gibt kein besseres Mittel gegen das Wechsel-Fieber.

Des

Blutes.

Scropheln

Math Hartings, St. Rosa, Ohio — rotten Scropheln mit der Wurzel aus.

Bösartige Flechten

Herr Steif, Quandago, N Y — befreiten mich von einer bösartigen Flechte, an welcher ich beinahe 2 Jahre litt.

Offene Wunden.
Scrophulöser Natur.

Frau Elisabeth Heil, Marathon, Wis, — heilten meinen Sohn von einem offenen Bein, an dem er viele Jahre litt.

Milchbein

Sophie Stellmacher, Minnesota Lake, Min. — curirte offenes Bein, an dem ich seit 17 Jahren litt.

Hutgeschwüre

Mr C Wolf, Trenton, N J, — bezweckten eine vollkommene Heilung einer langwierigen Fistel.

Kopfweh

Dr J C Freestone, Hamburg, Pa, — erfüllen auch bei schweren Fällen, ihre Mission.

Herzklopfen

Phil Rost, Salemville, Wisc, — gaben mir meine Gesundheit wieder, nachdem ich lange Zeit an Herzklopfen litt.

Leiden des Weiblichen Geschlechts

Frau Elisabeth Wichum, Malvain Grove, Ills., haben nach dreiwöchentlichem Gebrauche vollständig hergestellt.

Hautkrankheiten

Ausschläge, Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Geschwüre, Carbunkel, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe und andere Krankheiten der Haut ist der Gebrauch der Tropfen von unvergleichlicher Wirkung. Eine einzige Flasche wird in fast allen Fällen den Ungläubigsten von der Wirkung dieses Heimittels überzeugen.

Die Fl

ganzen Umgegend befindet. Willet, Parish & Co, wohnen ganz nahe bei uns. Die Maschinerien zum Brunnengraben sind vor einigen Tagen angekommen und wird sofort mit der Arbeit begonnen werden.

Um die Wahrheit zu sagen, die Minen sind in Texas viel überschätzt worden. Es sind etwa 50 Minen besetzt hier, wovon 4 oder 5 in Arbeit sind. Parish & Willit's Minen sollen die besten sein. Ein Karga (300 Pfund) giebt reines Silbererz im Werthe von $100. 20 Faß Sprengpulver sind heute angekommen, alles für Parish und Willet, so wird denn der Kanonendonner bald losgehen. Parish ist in New York um die zum regelrechten Minenbau nöthigen Maschinen zu holen. Zwei kleine Schmelzöfen sind im Gang, wovon einer Tag und Nacht. Gestern kam Col. Houston von Galveston hier an und kaufte mehrere Minen für eine Stockkompagnie. Von San Antonio ist Col. King und Dr. Grab hier, King ist sehr krank.

Die Minengesetze sind sehr liberal hier. Wenn man eine noch unbesetzte Mine in Beschlag nimmt und sie rekorden läßt, so braucht man dafür keinen Cent zu bezahlen. Die Mojada Berge sind 5—6000' Fuß hoch und meistens im Winter mit Schnee bedeckt. Die Gegend hier herum ist holzarm. Wir sind unser 12 Mann, 10 arbeiten, 2 prospekten. Der Lohn ist $1—2 pro Tag und Kost. Das Faß Mehl kostet $24, Schmalz 75cts. das Pfund, ein Pferd zu beschlagen $4. Das Stück Papier, worauf dieser Brief geschrieben ist, kostet 12½ Cents. Es sind 4 Stores hier, welche alles theuer verkaufen. Viele Grüße an H. Ludwig.

Herm. Wagenführ,
Mojada Miner.

(Wir haben hier eine wöchentliche Postverbindung mit Cuerro Elenigas und wünsche, daß die Neu Braunfelser Zeitung geschickt wird. Wir haben bereits einen Alkalden gewählt und geht es sehr ordentlich her.) (H. W.)

(Werden die Zeitung prompt senden. Mein Sohn ist schwer erkrankt, läßt Sie und Frank Bell grüßen. Grüßen Sie auch Col. King von mir. Herausgeber.)

Lokales.

— **Wetter.** Südwind und kein Regen. Warm wie im Sommer, morgen vielleicht Winter mit Eis, Alles schon dagewesen. Wir müssen uns in Demuth fügen, bis es dem Wettergott anders gefällt.

— **Freut uns.** Baumwolle kostet hier wie in Marion 10½ Cents.

— **Countygericht.** Am Montag wurde ein Fall von unbefugter Einfenzung einer Straße verhandelt, welche wir selbst seit vielen Jahren kennen. Der Verklagte Albert Müller von Selma, beanstandete die Gesetzmäßigkeit der Straße und nachdem das Zeugenverhör beendet, behielt sich der Richter den Fall bis zum nächsten Tag vor. Das Resume war, daß die Petenten erstens die Notiz über das Vergehen nicht in englischer Sprache gegeben, deshalb ungesetzlich sei, weil die deutsche Sprache nicht die Gerichtssprache sei. Ferner sei nicht erwiesen, daß die Straße eine wirkliche Public Straße gewesen, drittens wäre die Eingabe über die Versperrung und darauf erfolgte Schadensersatzklage nicht in Uebereinstimmung mit den Beweisen gewesen, (so haben wir wenigstens verstanden.) Aus diesen Gründen wurde die Klage aus dem Gerichtshof gewiesen. Wir wollen nicht bezweifeln, daß die Gründe des Richters vollständig in Uebereinstimmung mit dem Buchstaben des Gesetzes waren und deshalb die Entscheidung des Richters eine streng unparteiische war; aber Eines ist sicher wenn die Countybehörden allenthalben in Texas nicht bald die energischsten Schritte gegen das Einfenzen von seit vielen Jahren im Gebrauch befindlichen und sogar rekordirten Straßen thun, dann wird thatsächlich die Zeit kommen, wo keine Straße mehr offen bleibt und wenn sie älter ist, als die Republik von Texas und sich in allen Rekordbüchern im ganzen Staat befindet. Denn mit welcher Rücksichtslosigkeit jetzt die ältesten Straßen eingezenzt werden, von denen die ältesten Ansiedler wissen, daß sie bestanden haben, beweist zur Genüge, daß etwas gethan werden muß, um dem Unwesen endlich einen energischen Damm entgegen zu setzen.

— † **Ferd. J. Lindheimer.** † Am Dienstag den 2ten Dezember 1879 starb nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren der Träger obigen Namens. Er wurde im Jahre 1801 zu Frankfurt am Main geboren, woselbst er auch eine sorgfältige Erziehung genoß. Als zu Anfang der dreißiger Jahre das erste leise Frühlingswehen einer neuen Zeit durch Deutschland zog, da wurde auch der im blühendsten Mannesalter stehende Mann davon ergriffen, er betheiligte sich am sog. Frankfurter Putsch, was ihn veranlaßt sah, seiner Vaterstadt den Rücken zu kehren und eine neue Heimath in der neuen Welt zu suchen. Er landete 1834 in New Orleans und ging von da nach Texas, wo er sich an dem damals im Gange befindlichen texanischen Unabhängigkeitskrieg gegen Mexiko betheiligte. Nach Beendigung des Krieges machte er mit Herrn Otto Friedrich eine Oberlandreise nach Mexiko zu wissenschaftlichen Zwecken, woselbst er sich längere Zeit in der deutschen Colonie in Orizaba aufhielt. Beide kehrten wieder nach Texas zurück und als die Stadt Neu Braunfels unter dem Prinzen Solms-Braunfels und seinen Mitauswanderern gegründet wurde, (1845) ließ er sich hier nieder, seit welcher Zeit er beständig hier wohnte. Im Jahre 1852 wurde die "Neu Braunfelser Zeitung" auf Aktien gegründet und er als Herausgeber erwählt. Später wurde er alleiniger Eigenthümer und war 20 Jahre unter den widerwärtigsten, undankbarsten und sorgenvollsten Verhältnissen deren Herausgeber. Seine Hingabe für die Sache des Südens während des Bürgerkrieges hatte ihm bittere Feinde zugezogen, was nach Beendigung desselben die Gründung einer Oppositions-Zeitung (Vorwärts) zur Folge hatte, welche aber bald wieder einging. Trotzdem hatte Herr Lindheimer immer wieder mit Widerwärtigkeiten jeglicher Art zu kämpfen, die endlich den Entschluß in ihm unwiderruflich fest machten, die Zeitungsherausgabe aufzugeben. Seine Abschiedsworte kennzeichnen zur Genüge das Demüthige seiner Lage, in der sich der würdige Greis nach 20jährigem rastlosem Wirken fühlte, als er sich vom öffentlichen Leben gänzlich zurückzog. „Ich bin es müde wie ein Bettelmönch durch die Straßen der Stadt zu ziehen, um die armseligen Spenden einzusammeln, welche mir für Herausgabe der Zeitung gewidmet werden." Die paar Worte sprachen Bände.

Die letzten Jahre vor seinem Tode bekleidete er das Amt eines Friedensrichters, sah sich aber wegen Abnahme geistiger und körperlichen Kräfte gezwungen, sein Amt niederzulegen. Ihn deckt nach einem sorgen- und wechselvollen Leben der kühle Rasen. Wir gönnen ihm die ewige Ruhe aus tiefstem Herzensgrund, sein Leben hatte viele Dornen und wenig Rosen. Schlafe wohl in geheimnißvollen Schooß der Muttererde, über deren Erzeugnisse Du oft sinnend und prüfend gestanden. Wenn die Widerwärtigkeiten des Lebens, die Schonungslosigkeit der Menschen den tiefen Stachel des Kummers und Verdruß Dir ins wunde Herz drückten, dann zogst Du hinaus in's Freie zur Freundin Mutter Natur, welche stets wieder heilenden Balsam in Dein wundes Herz goß.

Für die zahlreiche Theilnahme beim Begräbniß von Seiten der Bürger, sowie sämmtlicher Vereine und dem Neu Braunfelser Musikcorps und der Schule, ebenso Herrn Herm. Seele für Grabrede sagen wir noch speciell im Namen der Familie und in unserem eigenen den herzlichsten Dank. Der Herausgeber.

— Im Klagefall zwischen Frau Mühl und B. Donnerberg welch letzterer angeklagt war einen erschwerten Angriff auf Erstere gemacht zu haben, wurde der Verklagte freigesprochen.

— Herr Herm. Flocge hat uns eine Liste seiner Waaren überreicht, die er zum Kostpreis zu verkaufen entschlossen ist. Wir können nur Eines sagen, sein Lager enthält an Verschiedenheit, Reichhaltigkeit und Billigkeit alles was hier zu finden ist.

— John G. Reinniger erzählt uns folgenden empörenden Vorfall, für dessen Wahrheiten er nicht allein bürgt, sondern er forderte uns auf, um der Menschlichkeit willen, folgendes unter seinem Namen zu publiziren: Er ritt vor einigen Abenden mit Christ. Pape und Tom Clark vom Gebirge herunter, als sie etwa 1½ Meilen von Roisi's See ein Wimmern und Jammern hörten, sie kamen zu einem Eichbaum, unter welchem eine Frau und 3 Kindern saßen, die Frau erklärte ihm weinend daß sie aus dem Hause geworfen worden seien seit 3 Tagen Nichts gegessen hätten sich fürchteten nach Hause zu gehen, indem sie wohl wieder mißhandelt werden würden. Wm. Scheel kam mit einem Wagen gefahren, Reinniger bat ihn, die Frau mit ihren Kindern auf den Wagen zu nehmen und nach Hause zu fahren, was geschah. Alle 4 waren ärmlich gekleidet und war die Nacht kalt. Der Mann heißt Tom. Jentsch.

— Letzte Nacht zog von Norden ein Gewitter herauf, es fing an zu blitzen und zu donnern, auch Regen stellte sich ein und gegen 1 Uhr Morgens schien es wirklich, als sollte sich der lang ersehnte Regen einstellen es fing ein paar Minuten an tüchtig zu schütten, aber das Gewitter verzog sich, der Regen hörte auf und heute ist wieder ein schöner frischer Wintertag. Es scheint wirklich, der Himmel ist verschlossen und der Regen kann sich nicht wieder einstellen. Es sind jetzt thatsächlich 1½ Jahre, daß es nicht mehr geregnet hat, was man nämlich Regen in der Wahrheit nennen kann. Wie man bei solchen Aussichten noch arme Leute oder überhaupt Leute mit gutem Gewissen in Anbetracht des uns in's Gesicht starrenden zweiten schlimmen Jahres zur Einwanderung auffordern oder ermuntern kann, ist uns eigentlich auch ein Räthsel, trotzdem man dabei in Gefahr kömmt, als ein Mensch betrachtet zu werden, der noch nicht von der Civilisation beleckt ist. Wir haben auch auf verschiedene Anfragen vom Norden Einwanderern abgerathen, jetzt zu kommen.

— Am Montag Abend ist Generalversammlung des Turnvereins, um die Beschlüsse des Vorstandes und Comite's zur Berathung des Bestehens der Vereins entgegen zu nehmen. Um das Bestehen des Vereins zu sichern, soll eine Halle gebaut werden, jeder Turner unter 30 Jahren soll praktisch Turnen. Es wird verlangt daß dieses Mal jeder Turner an der Versammlung Theil nimmt.

Barter & Co., 17 Wallstraße, N. Y. Klein Summen können profitabel angelegt werden für Kunden, mit prompten monatlichen Returns. Bücher, welche die Sache erklären, werden frei zugeschickt.

— Ein Herr, welcher mit chronischem Rheumatismus behaftet war, sagt, Niemand kann die Erleichterung ermessen, welche ich durch den Gebrauch von Dr. Johnson's Anodyne Liniment empfangen habe. Ich bin der Ansicht, daß es das beste Mittel für Rheumatismus ist.

— Die Zeit ist gekommen, wo Jedermann, der Pferde, Vieh, Schaafe oder Schweine hat, Scheridan's Conditions-Pulver füttern sollte. Sie haben's alle nöthig, daß sie für den Winter in bessere Umstände gebracht werden. Nehmt Scheridans Pulver, die großen Packets sind werthlos.

— **Budweiser Flaschenbier** ist das berühmteste Flaschenbier, welches dahier eingeführt ist. Zu haben bei Emil Braun

— Kaue Jackson's besten Navy süßen Tabak.

— **Verheirathet:** Herr Bruno Voelcker mit Frl. Marie Brecher. Herr L. Locke mit Frl. Schultze. Herr Weichold mit Frl. Staeles.

—Wenn Du Schmerzen im Gesicht hast und er sehr geschwollen ist, hast du Schmerzen in der Brust-Seite oder Rücken, Krämpfe in den Beinen oder Rheumatismus auf irgend eine Art, dann nehm Johnson's Anodyne Liniment. Es giebt augenblickliche Erleichterung und curirt auch endlich.

Colorado. Jeder Tag bringt uns Nachrichter über Entdeckungen neuer Minen, welche in diesem, an edlen Metallen so reichen Staate, gemacht werden. Unter Anderem finden wir Folgendes: Golden City Col. —Ich sage Ihnen meinen höflichen Dank für die guten Hamburger Tropfen. Dieselben haben meine Gesundheit so wieder hergestellt, als wäre ich neu geboren. Zwei meiner Freunde, welche ebenfalls leidend waren, wurden durch den Gebrauch von Hamburger Tropfen wieder total hergestellt. Chas. Ziegler.—Nur mit der Namens-Unterschrift der Herrn A. Vogeler und Co. versehen, wird für die Aechtheit garantirt.

Wisconsin. Aus Greenbay im Staate Wisconsin erhalten wir folgende Mittheilung: Schon seit Jahren litt ich an Rheumatismus, welcher immer beim Witterungswechsel sein Erscheinen machte. Nachdem ich verschiedene Mittel probirt hatte, kam ich auch an das St. Jakob's Oel, muß zu meinem Vergnügen gestehen, daß mir die Wirkung dieses Mittels beinahe als ein Wunderwerk erschien. In kurzer Zeit war ich vollständig hergestellt und nicht die geringsten Schmerzen blieben zurück. So schreibt Peter Friedrich Fathen.

„Ich habe Dr. August König's Hamburger Brustthee Kleeß in meiner Familie gebraucht und zwar jedes Mal mit dem besten Erfolge," schreibt Herr P. A. Moos, South Hadley Falls, Mass.

— Deutscher Syrup. Keine andere Medizin in der Welt wurde jemals als Hellmitch eine so harte Probe gestellt wie, „Boschee's deutscher Syrup. In drei Jahren wurden 3,490,000 kleine Flaschen von Druggisten ohne Bezahlung dafür abgeschickt, wegen an solche welche an Schwindsucht, Asthma, Croup, Husten u. Pneumonia und an anderen chronischen Uebel gelitten haben. Dieses beweist hinlänglich daß der „deutsche Syrup" unter dem amerikanischen Volke sich überall seit eingebürgert hat. Geht nach euren Druggisten, eine kleine Flasche kostet 10 cts., eine große 75 cts. Drei Dosen heilen jedes Uebel.

— Merkwürdiger Erfolg. Es ist die Pflicht jeder Person, welche Boschee's Deutschen Syrup gebraucht hat, seinen Freunden ihre wundervolle Heilkraft mitzutheilen. Keine Person kann ihn gebrauchen ohne augenblickliche Erleichterung zu fühlen. Drei Dosen werden beinahe in jedem Fall genügen und wir glauben, es ist die Pflicht jedes Druggisten, ihn allen Schwindsüchtigen zu empfehlen. Frage Deinen Druggisten nach demselben. Probeflaschen kosten 10 Cents, regulären 75 Cts.

— Nichts in der Welt gleicht dem „Blue Draught.

Neue Anzeigen.

Notice

Verlangt werden 1600 Ballen Baumwolle in 10¾ cts per. Pfund für den merkantilischen Markt.

Marion, den 4ten Dez. 1879.

Seelignstein,
Shoo Fly.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche während der Krankheit von

F. J. Lindheimer

demselben und Familie des Verstorbenen ihr Beileid und beim Begräbniß durch ihre Theilnahme ihm die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie.

Ausverkauf.

Alle Waaren, welche sich noch in meinem Store befinden, als eine große Auswahl von Schuhen und Stiefeln, Hüte, Kleider, Calico, Domestik usw, werden positiv von jetzt bis zum 1. Januar unter Kostpreis ausverkauft, da ich dann mein Geschäft schließe. Kommt und überzeugt euch selbst, ehe ich ausverkauft habe.

Ferd. Flocge.

Wenn es angeht

Wir bescheinigen hiermit, daß Herr F. Herrmann von Neu Braunfels unser alleiniger Agent in Comal County, Texas für die berühmten Koch-Oefen „Farmer Girl", ist.

Jede andere Person, die jene Oefen zum Verkauf ausbietet, hat dieselben aus zweiter Hand gekauft, und verkauft sie mit Verlust, um dem Absatz eines Ofen zu schaden, mit dem andere nicht concurriren können und dessen exorbitanter Verkauf ihr eigenes Geschäft schwer beschädigt.

Leibrandt u. McDowell Stove Co. Baltimore Nov. 24ten 1879.

Bezugnehmend auf Obiges

Ersuche ich alle diejenigen Personen in Comal County, welche bei jemand anders, als bei mir, hier „Farmer Girl" Oefen gekauft haben, mich freundlichst hiervon in Kenntniß zu setzen.

F. Herrmann,
Neu Braunfels.

$5000

Hat Pauline T. Sellers nebst Zinsen auf die Vogelsche Farm im Gebirge noch zu bezahlen, denn ich habe für obige Summe Notes Vendors Lien zur sicherung meines ehrlich erworbenen Eigenthums.

Ludwig Vogel, sen.

Spielsachen.

Weinachts Geschenke jeder Art für Alt und Jung in größter Auswahl. Allerlei Sachen passend für Weinachts Geschenke. Spielzeuge, Nippsachen, Goldwaaren usw. in Hoffmann's Putz und Modewaaren Geschäft.

H. Barbeck

Commercestraße, San Antonio, Texas.

Groß- u. Kleinhändler, Importeur in Stationary, Glaswaaren, Lampen, Spielwaaren, Instrumenten u. s. w., u. s. w.

Stets an Hand

Das reichhaltigste Lager

dieser Artikel in West-Texas.

Direkte Importationen erlauben mir irgend eine Concurrenz zu übertreffen, sowohl was Preis als reichhaltige Auswahl der Gegenstände betrifft.

Louis Henne

New-Braunfels, ...Texas

Fabrikant von

Zinn- und Eisenblech-Waaren

Händler in

Koch- und Heiz-Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,

Waschmaschinen, Ringer, Eisen- u. Holz Pumpen, Wasser- und Dampfröhren, Büchsen und Schwefelsäuren, Glas

Gläser, Messer, Glas, Porzellan u. Korbwaaren, Vogel-Käfige, Spielsachen in großer Auswahl. Dachbedeckung, Rinnen und sonstige Metall Arbeiten werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preis geliefert.

Alleiniger Agent aller besten Kochöfen die jetzt fabrizirt werden, wie Spirit of 76 Sunny South, Cotton Plant, Charter Oak. und Andere die mit Garantie billiger verkauft werden wie irgendwo anders.

(Ausgabeleiter werden aufgestellt und sind stets an Hand.)

Notiz.

Kupferne, messingene und eiserne Schlachtkessel. Wurst-, Schneide- und Stopf-Maschinen verschiedener Sorten. Weinachts- und Spielsachen in großer Auswahl und zu die dagewesenen billigen Preisen bei

L. Henne.

Notice!

Die ehemalige Vogelsche Farm, 15 Meilen westlich von Neu Braunfels im Gebirge gelegen, ist für 1—3 Jahre unter vortheilhaften Bedingungen zuverkaufen. Nachzufragen auf dem Platze selbst.

Pauline T. Sellers.

Notiz.

Baumwolle in Samen wird stets zum höchsten Marktpreis gekauft. Kann auf der Gin in Neu Braunfels oder an der Bitr Mollen Creek abgeliefert werden.

F. Reinartz.

Heu Heu Heu

Zu haben in irgend einer Quantität, loses oder gebaltes von $10 zu $12 per Tonne bei

Ernst Scher jr.

Land zu verkaufen.

Wir offeriren ein Stück Land, enthaltend 337 Acker; dasselbe liegt im nördlichen Theile von Guadalupe County an der Perls Creek, bekannt als ein Theil des „Kopfrecht" von Cristobal Rubi.

D. Runge u. Co.,
Exeter, Tex.

Der größte

Crockery Store.

in

West-Texas.

Paul Wagner.

Man wird in diesem Store ein volles Lager von Staple und Fancy Glas, Porzellan, Lampen, Chandelaber, Tischgeschirr, Holz- und Weiden-Waaren japanesische und Silberplatirte Waaren, Federbesen, Besen und Bürsten, Spiegel und allgemeine Hauseinrichtungsgegenstände, finden, welche da gegenwärtigen Zeitverhältnissen angepaßt sind.

Baare Einkäufe machen es mir möglich, so billig als der Billigste zu verkaufen. Niemand kann billiger verkaufen als ich. Schneller Verkauf und schmaler Profit ist mein Motto. Kommt und überzeugt euch selbst.

Keine Mühe wird gespart werden, die Waaren zu zeigen, es ist zu eurem Vortheil zuerst bei mir vorzusprechen.

En Gros Orders werden prompt gefüllt, religiösen und Lehranstalten werden liberale Bedingungen erlaubt.

Agent für
das nicht explodirende berühmte Star Oel.

The State of Texas.

To all persons interested in the administration of the Estate of Willhelm Bugenhagen deceased Notice is hereby given, that A Sahm Administrator of the Estate has filed his final Account in the county Court of Comal county, wich will be acted on at the next term of said Court, commencing on the third Monday in November 1879, at the Courthouse thereof, in City of New Braunfels at which time all persons interested in said Estate my appear and make objection thereto.

Attest: H E Fischer Clerk of the county court of Comal county: Given under my hand and seal of said Court, at office this 7th day of October A D 1879.

H E Fischer Clerk D. ccc.

Nicht zu übersehen.

700 Hüte,
50 Hosen,
50 Röcke,
300 paar Stiefeln,
600 paar Zeug- und Leder Schuhe für Kinder und Erwachsene, werden Alle zu Kostpreis losgeschlagen, alle Sachen werden gern gezeigt, kommt und überzeugt euch selbst. Hochachtungsvoll

Hermann Flöge.

Notiz

Ich erlaube mir hiermit, dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich im Stande bin, alte Hüte zu waschen und nach neuester Mode wieder herzurichten und ebenso Federn wieder zu kräuseln.

Emma Koester.

Notice

Soeben erhalten die neuen New Yorker Moden für Herrn und Knaben-Anzüge, sowie für Cloacks. Ich liefere Arbeit nach Austin, Bryan, Seguin und andere Plätze. Kleider werden ebenfalls von mir rein gemacht.

H. Bremer.

Neu Braunfels, den 13. Nov. 1879.

Guten Edelwein

per Gallone $1,25 cts. Beim Faß billiger.

John Goldenbaum.

THE GALVESTON NEWS

A Newspaper for the People, and a Journal Without Political or Private Complications to Cripple It.

THE DAILY NEWS

Has been Enlarged and Improved.

Having added a WEB PERFECTING PRESS, with its new stereotyping apparatus—the only mechanical equipments of the kind in the South—equal to the delivery of fifteen thousand papers per hour, pasted on both sides, and folded with mathematical precision, it presents each day

MORE READING MATTER

Than any paper in Baltimore, Boston, Philadelphia, or Pittsburgh; more telegraphic news than any paper in the South or Southwest; more special telegrams than most of the metropolitan papers of the North or West; and for valuable features of miscellaneous reading, may challenge comparison with any paper in any section.

SPECIAL DISPATCHES

From all parts of Texas are given daily. Full reports of legislative proceedings by telegraph, during session of the legislature, which can only be had from the NEWS, forms a marked feature of the paper. Special reports by wire and from regular correspondence at Washington of all congressional, official or political information. Special telegrams and letters, by able correspondents, from New York, covering all news and all topics of interest, financial, commercial, political and social. Daily reports of decisions rendered in supreme court and court of appeals, and whatever else may be found of interest to Texas readers.

Special attention is paid to

COMMERCIAL AND FINANCIAL NEWS.

Reports are given daily from all the markets of the world; regular telegrams and correspondence show the condition of financial and commercial affairs, movements of steamships, operations in Texas securities, and prompt and reliable intelligence touching affairs and enterprizes of a kindred nature at other points that may be of interest to our readers.

POLITICAL QUESTIONS

Will be discussed as they arise, and always from a non-partisan standpoint. Whatever relates to Texas or its interests will receive the most diligent attention. In fact nothing will be overlooked or neglected that goes to make up a first-class newspaper.

Citizens of the interior who wish to keep abreast of current events will be able to do so by subscribing to their local paper and sending for the GALVESTON NEWS.

THE WEEKLY NEWS.

Made up from the most interesting contents of the daily editions, with a special view to circulation at points too remote to be reached by the DAILY NWS, contains more reading matter than any paper in the country furnished for the same money. Dispatches are condensed from day to day, and subscribers to the WEEKLY NEWS receive the gist of all the daily editions.

TERMS OF SUBSCRIPTION.

DAILY.

Per Annum	$12 00
Per Month	1 00

WEEKLY.

One Copy, one year	$2 00
Ten Copies, one year	17 50
Twenty Copies, one year	30 00
Fifty Copies, one year	62 50

INVARIABLY IN ADVANCE.

FREE OF POSTAGE TO ALL PARTS OF THE UNITED STATES AND CANADA.

Remit by draft, postoffice money order, or registered letter. Address

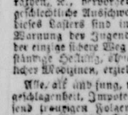
A. H. BELO & CO.,
GALVESTON, TEXAS.

Specimen copies sent free on application.

Mannbarkeit.

Wie verloren und wieder gewonnen.

Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie oder Selbstbefleckung



Sechen herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen, oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, &c., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Broschüre zur Warnung der Jugend mit Wahrheit geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlicher Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weitmöglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe bei Empfang von 6 Cents in Poststamps portofrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

The Culverwell Medical Company,
41 Ann St., New York, Post Box 4586.

Guadelupe Hotel.

EMIL BRAUN Proprietor.

New Braunfels Texas.

The best hotel in town. Prices liberal, and the closest attention will be paid to every costumer, good rooms and the table is supplied with all the market can afford.

Good Stable connected.

Das beste Hotel in der Stadt. Preise sind liberal und die größte Aufmerksamkeit wird stets allen Kunden erzeigt werden, der Tisch wird stets mit allem versehen sein, was der Markt liefert.

Ein guter Futterstall ist für eingestellte Pferde mit dem Hotel verbunden.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich für künftige Weihnachten den beliebten Rhum-Punsch wieder halten werde. Auch halte ich stets an Hand ein großes Lager von Whisky und verschiedenen Weinen.

Sehr guten Whisky verkaufe ich die Flasche von 50cts. an bis zu $1,50Cts. Verschiedene Weine, die Flasche von 60Cts an, bis zu $3,00.

Das beliebte Budweiser Bier verkaufe ich von jetzt an die Box zu $7,50Cts. **die Box und Flaschen retour,** oder $8,00 Flaschen und Box eingerechnet.

Bier verkaufe ich fustig weiter für 5Cts das Glas trotz der, beim Publikum, beliebten — — — Punch-Bell. Wein beim Dutzend bedeutend billiger.

Der Obige.

C. Conrad u. Co.

St. Louis Mo.,

En gros Händler in

Wein- und feinen Liqueuren. Fabrikanten des berühmten Budweiser Flaschenbieres. Alleiniger Agent in Neu Braunfels ist Herr Emil Braun, Guadalupe Hotel. Man hüte sich vor Nachahmung, da dieses Bier bereits verfälscht worden ist und die Eigenthümer deshalb eine Schadensersatzklage gegen den Nachahmer angestrengt und auch gewonnen haben.

Hoffmann's Putz und Modewaaren Geschäft

San-Antonio Straße

Neu-Braunfels, ... Texas

Empfiehlt den Damen der Stadt und Umgegend die größte Auswahl der modernsten und elegantesten sowie der billigsten Herbst- und Winterwaaren,

Hüte für Damen, Mädchen und Kinder in allen modernen Façons billiger wie jemals. Kränze, Blumen, Bänder und Federn.

Kragen, Krausen und Schleifen in großer Auswahl.

Kleiderstoffe, Seide, Alpaca, Cashmir, Leinen, Wolle, Halbwolle und allerlei andere Stoffe für Herbst und Winterkleider, Tischtücher und Bettdecken, Shawls und Tücher. Corsetts die besten im Markt.

Goldwaaren

Broschen, Ohrringe, Ringe, Ketten, Medaillons und allerlei Geschmeide, wofür garantirt wird.

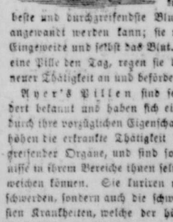
Rheumatismus-Fall, No. 954

Der Herausgeber einer deutschen Zeitung schreibt: „Wir die deutsche Zeitung, St. Louis, Mo., Ihre Kieselbäder haben mich gänzlich von meinem langjährigen Rheumatismus befreit. Empfangen Sie meinen herzlichen Dank. Ich werde Sie empfehlen. Ihr dankbarer und ergebener Diener, Herr. R. Hofmann, Herausgeber des „Westlich Demokrat," Gravesie, N. Y." Hunderte ähnlicher Zeugnisse liegen vor. Das Rheumatismus-Gift, welches eher erblich, wird für 25 Cents in Geld oder Postmarken per ordnet von der Deutschen Heilanstalt, 821 Pine Str., St. Louis, Mo.

Ayer's Abführende Pillen

(AYER'S CATHARTIC PILLS.)

Für alle Zwecke als Hausmedizin gegen Verstopfung, Gelbsucht, Unverdaulichkeit, verdorbenen Magen, übelriechenden Athem, Kopfschmerz, Grind, Rheumatismus, Anschlag und Hautkrankheiten, Mitleiden, Wassersucht, Geschwülste, Würmer, Neuralgia, als Desert nach Tische, und um das Blut zu reinigen.



Sind das wirksamste und angenehmste Blutreinigungsmittel, welches bis jetzt entdeckt wurde. Sie sind nicht angreifend aber wirksam in ihrer Thätigkeit und wirken auf die Eingeweide sicher aber schmerzlos. Obgleich gelinde in ihrer Wirkung sind sie dennoch das beste und durchgreifendste Blutreinigungsmittel, welches angewandt werden kann; sie reinigen den Magen, die Eingeweide und selbst das Blut. In kleinen Dosen, sage eine Pille den Tag, regen sie die Verdauungsorgane zu neuer Thätigkeit an und befördern die Gesundheit.

Ayer's Pillen sind seit einem Viertelhundert bekannt und haben sich eine weltweite Reputation durch ihre vorzüglichen Eigenschaften erworben. Sie erhöhen die erkrankte Thätigkeit verschiedener in einander greifender Organe, und sind so zubereitet, daß Hindernisse in ihrem Bereiche ihnen selten widerstehen oder ausweichen können. Sie kuriren nicht nur alltägliche Beschwerden, sondern auch die schwierigsten und gefährlichsten Krankheiten, welche der höchsten menschlichen Geschicklichkeit ein Räthsel waren. Sie erzeugen starke Wirkungen und sind zu gleicher Zeit die sicherste und beste Medizin für Kinder. Während ihrer abführenden Wirkung verursachen sie weniger Bauchgrimmen als die gewöhnlichen Abführungsmittel und verursachen niemals Schmerzen wenn die Eingeweide nicht entzündet sind. Sie erreichen die Urquellen des Blutes und kräftigen das System indem sie dasselbe von den Elementen der Schwäche befreien. Sie eignen sich für alle Alter und Zustände in allen Climaten, weil sie weder Calomel noch irgend ein schädliches medizinisches Präparat enthalten und können deshalb diese Pillen mit größter Sicherheit von Jedermann genommen werden. Da sie überzuckert sind erhalten sich dieselben stets frisch und sind angenehm zu nehmen; da sie nur aus reinen Kräutern bestehen kann durchaus kein Nachtheil erwachsen, selbst wenn sie in großen Quantitäten gebraucht werden.

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
Praktische und analytische Chemiker.

Zu haben bei allen Apothekern.

JOHNSON'S ANODYNE LINIMENT.

For Internal and External Use.

CURES—Sprains, Bruises, Burns, Scalds, Cuts, Stings, Bites, Bronchitis, Inflammation of the Lungs, Chronic Rheumatism, Backache, Sore Throat, Whooping Cough, Chronic Rheumatism, Diarrhœa, Cholera, Dysentery, Cholera Morbus, Kidney Troubles, Pleurisy, Lame Back.

Edw. Naegelin,

Seguinstraße, Neu Braunfels.

Bäckerei und Conditorei.

Eingemachten Früchten, Confiture

Tabak und Cigarren

Fancy und andere Groceries, Datteln, Rosinen, Corinthen, getrockneten Feigen und Pflaumen u. s. w.

Cider ist zu haben bei der Flasche oder beim Faß.

Carl Ulsen,

Maschinist.

Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.

Gegenüber der Oelmühle. Empfiehlt sich dem Publikum zu Reparaturen an allen Arten von Maschinen, sowie in diesem Fach vorkommender Arbeit.

V. E. Voelcker u. Co.

Apotheker u. Drogenhändler

halten an Hand außer ein reichhaltiges Lager von

Drogen
Chemicalien
Patent-Medizinen
Bruchbänder
Schwämmen
Parfümerien
u. Toiletten gegenstände.

Die beste Auswahl von Schulbücher aller Art Schreib u. Briefpapier, sowie Stationarbs.

Rezepte werden bei Tag und Nacht sorgfältig verfertigt.

F. Hampe,

Oeffentlicher Notar,

besorgt Abschriften [illegible] in andern Sprachen und bezahlt die Steuern für dasselbe, kollektirt alte Rechnungen, wie sie immer gerichtlich werden.

Zu Verkaufen.

Eine neue Buggy [illegible] für Paar oder zu Kauf.

Näheres zu erfragen bei T. Madden's Madden's Halle.

C. Flöge.

Ost-Markt, Ecke San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas.

hält beständig an Hand

Die beliebten Kentucky, Tennessee, Missouri und Ohio Whiskies, American Brandy und Rum, sowie Sherry, Port und California Weine.

Ferner ein volles Assortment von schweren und Fancy

Groceries,
Saddlery & Saddlery-Hardware,
Crockeries
and
GENERAL MERCHANDIZE.

Mein Lager in Oefen enthält die anerkannt besten Oefen von den berühmten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy verfertigt welche ich unter Garantie zu den alten Preisen verkaufe.

John Müller

San Antoniostraße, Neu Braunfels, gegenüber dem Court-Haus.

Hält beständig an Hand eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery.

Die Comal Mühle

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Mahlen von Getreide und hält beständig alle Sorten Mehl vorräthig, welches an Kaufmann's ins Haus geliefert wird, oder durch W. Aymann im Mühlen-Tros gerade so verkauft oder umgetauscht wird, wie bei der Mühle.

Auch befindet sich eine Sägemühle und Hobelmaschine am Platze und werden Bretter gesägt und gehobelt zu niedrigen Preisen.

☞ Waizen und Roggen wird zu den höchsten Preisen gekauft.

Herm. Schimmelpfennig.

Boardinghaus und Futterstall mit Wagenyard.

Mit heutigem Tag habe ich ein Boardinghaus und Futterstall eröffnet. Prompte Bedienung und Essen wird garantirt.

H. Lenz u.

A. Dittmar

New Braunfels Texas.

Mechaniker.

Ich zeige hiermit den Publikum ergebenst an, daß ich stets bereit bin, alle Arten von Maschinen zu repariren, als Näh- Dresch- und Mähmaschinen, ebenso übernehme ich Dreh- und Bohrarbeiten sowohl in Metall als Holz, ebenso das Schärfen von Baumwollen-Gins. Desgleichen übernehme ich das Repariren von Gewehren. Prompte und gute Arbeiten werden garantirt.

Verschiedenes.

Monarchische Tendenzen.

„Der Herr soll uns einen König geben, wie ihn andere Völker haben." — Diese Wünsche wurden dem jüdischen Hohepriester Samuel von den Juden vorgetragen, nachdem die Israeliten lange Jahre unter einer Theokratie gestanden hatten. Die Priester und Leviten, welche seit der Besitznahme des Landes Kanaan das Volk regierten, waren am Ende nicht schlechter, als die römischen Konsuln und die amerik. Präsidenten, sie waren vielleicht sogar etwas besser, trotzdem von Eli gesagt wird, daß er seinen Söhnen gestattete, Geschenke zu nehmen und das Volk zu beugen.— Das Volk wollte einmal eine Veränderung und es bekam eine solche. Besser ist die Neigung eines Volkes, seine Regierungsform zu ändern, charakterisirt werden, als in dem B. Samuelis, und die Bücher der Könige erzählen dann auch bald, was die Juden durch ihre Veränderung bewirkten. Von einem ziemlich milden Priesterregimente kam das israelitische Volk unter die Herrschaft von Tyrannen, von denen einige Anlagen Neronen Kaligulas hatten; nur Schade, daß das Ländchen zu klein und zu arm war und solche Sprünge nicht gestattet!

Auch in dem amerikanischen Volke macht sich die Tendenz bemerklich, die Regierungsform zu ändern, denn nur dadurch kann man sich den Grant-Enthusiasmus erklären. Allem Anscheine nach bedeutet derselbe viel mehr als die landläufige Heldenvergötterung oder die Sucht der Republikaner, ihrem Präsidentschafts Candidaten einen gewaltigen Schwung zu geben.—Grant ist thatsächlich heute schon mehr Ihrenpräsident, als Präsidentschafts Candidat, und sehr viele, vielleicht die Mehrzahl der Leute, welche an dem Grant-Enthusiasmus theilnehmen, wissen Dies. Unter dem amerikanischen Volke lebt eine große Anzahl von Leuten, welche gerne eine Aenderung haben möchten, weil sie bei einer solchen in der einen oder anderen Weise zu profitiren hoffen. Die Geldmacht verlangt eine starke Regierung; die Ehrgeizigen und Intriguirenden verlangen einen Hof, um sich in der Gnade desselben zu sonnen; die Monopole, die wie Parasiten sich in unser System eingenistet haben, fordern Schutz, und Den kann ihnen nur eine Regierung geben, die ein Interesse dabei hat solche Interessen zu schützen. Zu diesen kommt noch eine wahre Armee reicher Amerikaner, welche in europäischen Residenzen gelebt und dort Lebenskunst genossen haben, die möchten auch in Amerika eine solche geglättete und gesellige Gesellschaft schaffen, während es lieber hier der Fall ist, daß ein Mann, der geschlossen zu werden verdient, eine bedeutende Rolle spielt. Wie sehr die Tendenz zu europäischem monarchischen Zuständen hier mächtig ist, zeigt die Thatsache, daß die sogenannte Gesellschaft in Washington ihre strenge Etikette hat; überhaupt macht man die Bemerkung, daß dieser Etikettenzwang in Europa allmählig lecker wird, hier aber sich um so fester anschmiegt. — Wie der unverfehrene junge Mensch, welcher aus der dumpfen Schule ins Leben tritt, sich nicht selten in das erste beste Mädchen verliebt, das seinem Ideale zu entsprechen scheint, weil keine andere oder vielmehr „die Rechte" nicht zur Stelle ist, so hat die amerikanische Gesellschaft in ihrem Drange nach dem Monarchenthum es auf Grant abgesehen, weil Der bisher der Einzige war, dem halb und halb die Form eines Monarchen paßte. Wenn Grant einmal Conkurrenz erhält, dann wird man sehr bald ausfinden, daß er lange nicht so populär ist, als er zu sein scheint. Die Ovationen, welche man ihm bisher brachte, gelten nicht dem General und dem Expräsidenten der Republic und auch nicht dem Menschen U. S. Grant, sondern dem Aspiranten auf eine Krone. Sobald ein Mann entdecken würde, der Hrn. Grant in dieser Hinsicht verdunkelte, würde es um seinen "Boom" geschehen sein. B. C.

Robert Toombs.

Robert Toombs von Georgia hat den Schwingern des „blutigen Hemdes" den Gefallen gethan, einen einsältigen Brief zu schreiben, in dem er sich bereit erklärt, für die „verlorene Sache" noch einmal zu kämpfen, und ein Veriat auf die Union ausbringt. (Allerdings läßt eine neuere Depesche — siehe heutige „Tagesneuigkeiten" — die Worte in einem andern Lichte erscheinen, aber besser würde es wohl gewesen sein wenn T. gar nichts gesagt hätte.) Die „N. - Y. Stztg." bemerkt: „„Toombs hat niemals viel gefochten, sondern war immer ein Maulheld. Wenn er den fraglichen Brief wirklich geschrieben hat, so mag er wohl betrunken gewesen sein. Die Paar nicht constituirten Rebellen, die gelegentlich sich ein abschreckende Beispiele für die Lust des Südens, die Union zu verderben, vorführen lassen, beweisen natürlich nur für Den etwas, der zum Voraus entschlossen ist, an jene Lust zu glauben. Von Hunderten und Tausenden im Süden glaubt kaum Einer nicht zu, daß die Secession ein Mißgriff war, und daß dieser nicht wiederholt werden dürfe. Dies ist Alles, was man in diesem Punkte vom Süden verlangen kann; nachdem er Dies zugegeben, ist Alles, was sich über das Secessionsrecht sagen läßt, leeres Stroh gedroschen." Leider giebt es Südländer genug, die sich nicht entschließen können, auf die Vertheidigung von Theorien zu verzichten, während sie gleichzeitig zugeben, daß eine unerschütterliche Praxis jenen jeden Werth geraubt hat. Die Staatenrechts-Professoren sind es, die das Mißtrauen des Nordens gegen den Süden wach halten; könnten diese bestimmt werden, den Mund oder die Tinte zu halten, so würde die gelegentliche Produktion eines Toombs noch weniger zu bedeuten haben. Wenn es aber denen, welche die Kluft zwischen Nord und Süd erhalten möchten, gelingt, zu den theoretischen Ausführungen der Staatenrechts-Leute dann und wann eines Toombs, als „praktische Illustration der Unverbesserlichkeit des Südens," zu zeigen, so mag Dies auf eine Generation hinaus immer noch seine Dienste thun."

Humoristisches.

In der Brauerei.

Bräumeister (zu einigen Herren am Braukessel): „Sie, geben S' Obacht, daß S' da net 'neinfallen, sonst ist's ganze Bier hin!

Die Macht der Töne.

Musikant (nach dem ersten Stücke einsammelnd): „Da ist ja Alles rein wie weggeblasen!"

Schmeichelhaft.

„Theurer Arthur, was mir bei Deiner Liebeserklärung am meisten gefiel, war Die schwungvolle Beredsamkeit, mit der Du Deine Wünsche vorbrachtest!"

Arthur [unbedacht]: „Ja, Geliebte, das macht halt die Uebung."

Der Unterschied.

An der Frontthüre, 2 Wochen vor der Hochzeit. Er: meine Süße, meine Wonne!

Sie: O, Willie, mein Liebling!

An der Frontthüre, 2 Jahre nach der Hochzeit. Sie: Bill! wo gehst Du hin?

Er: Geht Dich nichts an!

Selbstverständlich.

„Ja, was ist denn das mit dem Bier Anna? Das ist ja so trüb, daß mer net amal en Fresch drin' sehen kann!

Ja, das glaub' i schon! — Wir haben auch keinen 'rein dahn."

Gesundes Urtheil.

Ein Lehrer suchte einem kleinen Mädchen die Rechenaufgabe 19 weniger 9 klar zu machen. Er fragte deshalb: Was habe ich, wenn ich von 19 Aepfeln 9 aufesse?

Da antwortete das kleine Mädchen flink: Dann haben sie Leibschmerzen!

Vorzug.

Vater (zu seiner Tochter): Was, der Amtsdiurnist will Dich zum Weib?! Du heirath'st den Lorenz und keinen Anderen! Der Lorenz verdient sich mit dem Betteln in einer halben Stund' mehr, als wie so ein Tintenschmierer in einem ganzen Tag und dabei ist er noch selbstständig.

Voreilig.

Frau [zum ihrem Mann, der mit vielem Behagen einen saftigen Hasenbraten ißt]: Um Gotteswillen, wir haben ganz vergessen, daß heute Fasttag ist!

Mann [ärgerlich] Hättest auch warten können, daß ich fertig gewesen wäre!

— Zu einem Irländer, dessen Lunge ein Arzt untersucht hat, sagt derselbe:

Der eine Lungenflügel ist in der That etwas angegriffen; haben Sie vielleicht schon Blut gespieen?

Pat, nach einigem Nachdenken: Ja, Herr Dokter.

Wie lange ist das her?

Etwa 8 Jahre.

Fühlten Sie schmerzen dabei?

Gewiß sehr große, entgegnete Pat rasch, ich ließ mir ja damals meinen besten Backenzahn ausziehen!

Charakteristischer Vergleich.

Nachdem der lange monotone Vortrag des Herrn Professors zu Ende ist, fragt der eine Nachbar den andern:

Sie, wie war's Ihnen denn?

Der Andere: Mir war's gerade, wie wenn ich vor der Barriere angewurzelt stände, während ein langer, leerer Güterzug vorüberfährt.

Der gescheidte Junge.

Vater: Aber sag' mir, Junge, wie ist es Dir möglich gewesen, durch dieses Damenheer durchzukommen?

Fritz: Ich gab einem Schornsteinfegerjungen drei Kreuzer, der ist mir vorangegangen.

Der
Erfolg
des
St. Jakobs Oel!

ist in der That ein wunderbarer zu nennen, denn selten ist es einem Heilmittel gelungen, sich in kurzer Zeit zu einer solchen Popularität emporzuschwingen, wie gerade diesem Mittel — Täglich laufen Zeugnisse ein, welche über dessen

lindernde, schmerzstillende u. heilende Kraft in den beredtesten Ausdrücken Kunde geben.

Veraltete Fälle
von
Rheumatismus,
sogar von 24jähriger Dauer.

Neuralgia, Zahnweh, Kopfweh (Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Brandwunden, Hüftenleiden, Verstauchungen, Hexenschuß Quetschungen und überhaupt alle Leiden, welche ein Einreibungsmittel benöthigen, weichen der geheimnißvollen Kraft des

und Folgendes sind einige der tausenden

Anerkennungen

welche ihm zu Theil wurden.

24jähriges Rheumatismus geheilt. Wm Reinhardt, Elmore, Wisc.

12jähriger Rheumatismus geheilt. Thos. O St. Bonifacius, Ma.

Hüftleiden, Rheumatismus geheilt. — Frau Schwartz, 98, 19. Str., Cincinnati, Ohio.

10jährige Neuralgie geheilt. Christ. Henni Flint Oil, nahe Orangeburg, Ohio.

Nierenschmerzen. — J. Kittlan, Mahony City, Pa.

Neuralgie geheilt. — Jeremiah Davis, 84 Mulberry Str., New York.

Gliederreißen geheilt. — John B. Hyland, Troy, New York.

Frostbeulen geheilt. — William Roß, bei Herrn Chas. McClellan, Avon, Ohio.

Nervöses Kopfleiden. — Elisabeth Luz, 139 Division Str., New-York.

Verstauchungen. — Fred. Köppel, 436, Garden Str., Hoboken, N.-J.

Zahnschmerzen geheilt. — Julius Sterm, 121. Essex Str., New-York.

Hexenschuß geheilt. — Joseph Minz, 182, Clinton Str., New-York.

Rheumatische Schmerzen. — Eugen Gerstenhauer, Winona, Minn.

Erfrorene Füße geheilt. — Jos. Reinhold, 353, Pomeroy, New-York.

Entzündung geheilt. — Wm. Pitzer 171, 7. Str., New York.

Entzündlicher Rheumatismus geheilt. — Ed Stuart Lloyd, New-York.

Wichtig
für
Farmer, Viehzüchter
und
Pferdebesitzer.
St. Jakobs Oel

ist ein bewährtes Mittel gegen die verschiedenen Schäden der Hausthiere

Pferde, Kühe, Schaafe, Schweine,
als

Verstopfung, schweres Reinigen, Colik, Beinspath, Schwinden und Fußlahme, Klauenkäude bei Schaafen, Mierenwürmer bei Schweinen, schwielige Flechten [Sweeney], Warzen, Epizootie, Stauchungen und Quetschungen, offene Wunden, Lahmheit, Hufgeschwülst, Windgallen, Kronengeschwüre, geschwollene Euter, Aufbruch und Geschwülste, Fisteln Salendes und Malenders, Räude und Beulen und Schrammen.

Wie ein prominenter Farmer von Iowa darüber sagt: „Ich hatte 5 Pferde, welche schlimm von Distemper befallen waren. Da begab ich mich nach der Apotheke der Gebrüder Wangler in Waterloo und ersuchte dieselben, mir ein Mittel zur Heilung dieser Krankheit zu geben. Dieselben riethen mir das St. Jakobs Oel zu gebrauchen. Ich kaufte eine Flasche und heilte durch dasselbe meine Pferde in wenigen Tagen wieder her. Ich kann daher diese Medizin allen Pferde-Besitzern auf's Wärmste empfehlen. Matthias Zimmer, Gilbertsville, Iowa."

Ein Farmer aus Pennsylvanien, W F Sharp, Millersburg: „Ist ausgezeichnet gegen wehe Hufe und Geschwulsten, also gegen Pferde-Ringwurm.

Aus dem Staate Minnesota — W Meisner, Ballen Creek, Minn., schreibt: Gegen Kronengeschwüre bei Pferden ist das St. Jakobs Oel auf's Beste zu empfehlen. Ich machte regelmäßige Einreibungen damit und heilte das Thier in kurzer Zeit gänzlich."

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents (fünf Flaschen für 2 Dollars], ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellung von nicht weniger als $5 frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man Adressire:

A. Vogeler u. Co.
Baltimore, Md.

Graefenberg
Kräuter
PILLEN

Dreißig Jahre bekannt und von Allen, welche dieselben gebraucht haben, als sichere Kur für Kopfschmerzen, Leberleiden, Verdauungsbeschwerden, Gallen- und jede andere Art Fieber, anerkannt. Dieselben wirken mit größter Milde und stellen die Gesundheit Derer, welche an allgemeiner und nervöser Schwäche leiden, wieder her. Zu verkaufen bei allen Apothekern. **Preis 25 Cents per Box.**

J. Landa's Mühlen-Depot.

Joseph Landa's Mühlen-Depot befindet sich in seinem alten Store am Markt-Platz in Neu Braunfels.

Frisches Korn- und Waizenmehl,
Roggenmehl
und
geschrotetes Korn und Roggen wird im Depot verkauft und umgetauscht wie auf der Mühle.

Bezahlt den höchsten Preis für Waizen.

Bäckerei.
von
F. Simon

Neu Braunfels, ... Texas.

Frisches Brod von ausgezeichneter Qualität, Kuchen, Candy, eingemachte Früchte, Cider u. s. w. Kuchen werden für Hochzeiten, Kindtaufen usw. prompt geliefert, wenn bestellt.

GrOOS & Taylor
Land- and collecting- Agents

C. A. Groos, NOTARY PUBLIC for Comal County	J. McTaylo ATTORNY at Law.

New Braunfels, ... Texas

Office: At the Courthouse, opposite the County Clerks Office.

J. D. Guinn
ATTORNEY-AT-LAW
und
Land-Agent,
Neu-Braunfels, Texas.

F Hermann

Seguin-Straße, Neu Braunfels, Tex.
Alleiniger Agent der
berühmten und anerkannte besten
Oefen
Farmer Girl

Fabrikant von Blechwaaren, Groß und Kleinhändler in allen nur denkbaren Waaren für Küch und Hausgebrauch.

Kein Ofen wird ohne Garantie verkauft.

Bestellungen auf Rinnen, Dächer usw. werden prompt und gut ausgeführt.

Alles zu den billigsten Preisen.

Sunset Route. Galveston, Harrisburg & San Antonio R. R.
Züge, welche westlich gehen.

Von Galveston	4,20 M. und 2.30 Nachm
Verlassen Houston täglich mit Ausnahme Sonntags	9.55 M. u. 5,25 Nachm
Ankunft in Seguin	6.45 und 7,20 Abends.
„ in Marion	7,53 Abends u. 8.34 Mora.
„ in San Antonio	9 Abends u. 9,34 M.

Züge, welche östlich abgehen.

Von San Antonio	6.30 M. u. 4,45 Nachm.
Von Marion	7.20 M. u. 6.30 Nachm.
Von Seguin	8.02 M u. 7.20 Nachmit.

Ankunft in Houston 5.10 Uhr Abends und 9,30 Morgens.

In Galveston 12 Uhr 35 Minuten Nachts und 7,55 Minuten Abends.

☞ Tickets sind zu haben auf allen Ticketsoffices im Norden, Süden, Osten und Westen.

H. B. Andrew, General Manager.
J. Converse, Superintendent — T. W. Peirce, jr. G. Fr. u. Ticket Agent

H. Ludwig.
Bar-Room und Billiard.
San Antonicstraße, Neu Braunfels, Tex.

Frisches, gutes Bier, freier Lunch jeden Morgen und gute Bedienung allen Gästen wird stets garantirt.

Alamo
Drug- Store

Adolpf Dreiß.
Apotheker u. Droguenhändler,
am Alamo-Plaza, gegenüber der Post-Office hält außer einem reichhaltigen Lager von
Droguen,
Chemikalien,
Patent Medizinen,
Bruchbändern,
Schwämmen,
Parfümerien
und Toiletten Artikel.
ein vollständiges Sortiment von
Fensterglas, Farben und Oelen,
Pinselen und Pinseln
und empfiehlt dieselben sowohl im Groß- als im Kleinverkauf zu den möglichst niedrigen Preisen.

Möbel Möbel!

Eine große Auswahl von billigen Möbeln deutsche und amerikanische Spiegel, desgleichen Spiegelgläser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Gesimsleisten, Wallnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.

Lumber-Yard
in
Castelstraße, Neu-Braunfels
Zum hiesigen Marktpreis. Größere Quantitäten zu bedeutend reduzirten Preisen. Wer sein Holz selbst fahren will, wird gut thun, die Order bei mir abzuholen.

Eugen Ebensberger.

Färberei
von Otto Greeven, Comal St. Neu Braunfels.

Ausgezeichnete Herren und Damen Kleidungsstücke, Shawls, Tücher, Hüte, Strickgarn und Bänder, in Seide, Wolle u. Baumwolle, werden zu den billigsten Preisen in drei Tagen gefärbt und gewaschen.

Farm Produkte werden für Zahlung angenommen.

Gustav Gerlich,
Mechaniker
S. Ant. Straße, Neu Braunfels

Empfiehlt sich zu allen in seinen Fach vorkommenden Arbeiten. Reparaturen an Nähmaschinen und Goldsachen werden gut ausgeführt.

H. Flœge,
Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.
(Früher Rud. zu Mentis Store.)

Empfiehlt dem geehrten Publikum sein neu eingelegtes Waarenlager, bestehend aus

Dry Goods,
Fancy Goods
Groceries,
Whisky,
Weine,
Gewehre und
General Merchandize.

HOME INDUSTRY.

Marmorarbeit. Marblework.

Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er von jetzt an beständig verschiedene Sorten sehr geschmackvoll gearbeitete Grabsteine von dem allerfeinsten amerikanischen und italienischen Marmor zu den billigsten Preisen zum verkaufen an Hand hat.

Inschriften in allen Sprachen werden ausgeführt.

Wetterfeste Kalksteine,

Jede Bestellung von Steinhauerei, Grabsteine, Monumente, Grabeinfassungen, Bausteine u. s. w. sowie jede anderen in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden pünkt ich und auf's Sorgfältigste ausgeführt werden. Für die Dauerhaftigkeit der Kalksteine wird garantirt.

Carl Müller.

Wohnhaft in der nächsten Straße zur katholischen Kirche, Neu Braunfels, Texas.

W. Wagner,
Anstreicher.

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich Aufträge zum Anstreichen von Häusern usw. prompt und billig ausführe, ebenso übernehme ich Lacier-Arbeiten an Wagen, Buggys, Ambulanzen usw. gute Arbeit wird garantirt. Aufträge können in Geo. Pfeuffer und Bros. Store oder bei Tips Clemens und Faust hinterlassen werden. W. Wagner.n

Zu Verkaufen

Alle Sorten von Leder für Schuhmacher-, Sattler- und Maschinengebrauch sind bei Georg Pfeuffer sen. zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

JOHN FOCKE. H. WILKENS.
Focke & Wilkens,
Baumwoll Händler.
und
Kommission's Kaufleute.
Galveston und Houston.

Liberale Vorschüsse auf Consignationen werden gemacht. Wechsel auf Deutschland und Collectionen daselbst besorgt.

Schuh- und Sattlerleder.

Ausgezeichnetes Schuh- und Sattlerleder ist zu den billigsten Preisen zu haben bei

W. Keßler.

Neu Braunfels, den 1Ten September 1879.

Ernst Scherff
Neu-Braunfels, ... Texas
Händler in
Dry Goods, Notions, Gents Furnishing Goods, Eisenwaaren, Zeugdraht, Oelen und Fensterglas,
Groceries, Whiskies,
Waffen und Munition
Porzellan und Nippsachen.

Eine auserlesene Auswahl von fertigen Herrenkleidern, Hüten, sowie feinen und billigen Schuhen fortwährend an Hand.

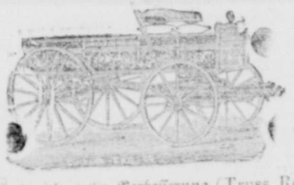
Alleinige Agentur für
W. T. Lemp's,
unübertreffliches
St. Louis Lagerbier.

Doty's berühmte
Waschmaschinen
Union Waschmaschine.

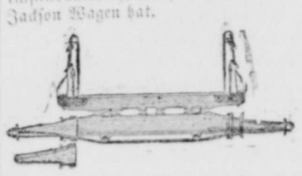
Merill's dedicated washing Compound.

Alle Größen bedeutender

Jackson Wagen,



Sehet die neue Verbesserung (Truss Rod Improvements), welche nur der berühmte Jackson Wagen hat.



Letzte Woche erhielt ich eine Carload dieser Wagen, welche ich zu billigen Preisen offerire.

Alfred Giles,
Architect

Bureau: Eine Treppe hoch neben dem Courthause.
San Antonio, Texas.

B. OPPENHEIMER & Co.
Importers, Jobbers and Whole Dealers in
Staple and Fancy Dry Goods,
Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,
Trunks, Gentlemen's Furnishing goods
Notions, Hoslery etc.
No. 38 and 40 Commerce Street,
San Antonio, Texas.

Alle Fabrikate der Neu Braunfels Wollfabrik werden zu Fabrik preisen verkauft

H. Runge & Co
Engros Händler in Groceries
Commissions
und
Speditions-Geschäft,
Indianola,
und **Cuero.**

Carl Bracht
Anstreicher und Lackirer
Neu Braunfels, Texas.

Ich empfehle mich dem geehrten Publikum für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Anstreichen von Häusern, Lackiren, Marmoriren, Anstreichen von Wagen, Kutschen u. s. w. Arbeiten für mich bitte ich bei Herrn Schuhmacher Lauman zu bestellen.

A. Fromme.
Deutscher Apotheker.
Seguin ..... Texas.

Hält an Handauf[illegible] igen Lager von
Droguen
Chemicalien
Patent-Medicinen
Bruchbänder
Schwämmen
Parfümerien
u. Toileten-Gegenstände.

Rezepte werden bei Tag und Nacht sorgfältig verfertigt.

Ausverkauf.

Bis zu dem ersten Januar 1880 muß alles losgeschlagen sein

Alle Waaren werden zu Kostpreis und unter Kostpreis verkauft.

An Hand sind: Hüte, eine große Auswahl von Schuhen u. Stiefeln, Drygoods und Groceries.

Eine große Auswahl fertige Herren-Kleider. Kommt und überzeugt euch Alle.

Ebenfalls bitte ich alle diejenigen die mir schulden sobald wie möglich zu bezahlen.

Hochachtungsvoll
H. Flöge.

Exanthematische Heilmittel,
auch
Baunscheidtismus genannt,
nur allein
rein und heilwirkend zu erhalten durch
JOHN LINDEN.
Cleveland.....Ohio.
Office und Wohnung:
No. 414 Prospect Strase,
Letter Drawer 271.

Lebenswecker (mit vergoldeten Nadeln) Buch und Oel $8. Ein Glas Oel per (frei) $1,75, erp Cypreß, nicht frei, $150.

Zu haben bei Köster & Tole.

Hugo Wetzel
San Antonio Straße.
Neu-Braunfels, ... Texas.

Soeben erhalten eine große Auswahl von Damen- und Kinderschuhen, Musselins, Jeanet, weiße Kleiderstoffe, Sonnenschirme, seidene Damenhalstücher und Damenschärpen, Damenkragen und Cuffs, Haarösen.. Hand- und Tischücher-Leinwand, Damenstümpfe, seidene Bänder, Handschuhe, Wanduhren, Grenadines, Lederstoffe nebst einer großen Auswahl von anderen Fancy- und gewöhnlichen Dry Goods Artikeln.

DR. O. R GRUBE.
Praktizirender Arzt.
Wundarzt und Geburtshelfer.
Neu Braunfels, Texas.
Sprechstunde in Herrn Völckers Apotheke zwischen 12—1 Uhr jeden Tag.
Office: H. Voges Haus, Castellstr.

G. Henne,
Seguin-Straße, Neu-Braunfels Tex.
(nahe der Post-Office.)
Verfertiger von allen Arten Waaren aus
Zinn, Kupfer und Eisenblech.
Verkäufer von
Haushaltungsgeräthschaften
Koch- und Heizöfen,
u. s. w.
Bestellungen auf
Dachbedeckung,
Rinnen
und Reparaturen
werden billig und prompt ausgeführt.

Dr. Claesse n;
Arzt, Wundarzt
und
Geburtshelfer.
Office: Im Guadalupe Hotel
Wohnhaft: im Guadalupe Hotel.
New-Braunfels Texas.

Neuer Gangpflug.

Ich mache die geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich einen neuen Gangpflug erfunden habe, auf den ich ein Patent [illegible] werde. Derselbe ist sehr einfach und kann deshalb billiger als irgend ein [illegible] werden. Er ist bereits in [illegible] Pflugschar von [illegible] und [illegible] als ausgezeichnet erwiesen. Kaufluftige mögen sich bei mir und Theodor Bugenhagen über ihn Gute und Vortrefflichkeit des neuen Pflugs überzeugen.

Acht Meilen Creek, Comal Co., Texas.

Otto Stadlmann
Th. Bugenhagen.

Schnittlinge und Wurzelpflanzen
der Black Spanish Rebe werden gekauft und höchster Preis bezahlt von
A. Fikel.
Schnittlinge von 12 u 18 Zoll Länge.

Ayer's
Haar-Vigor.
Um grauen Haaren ihre natürliche Farbe und Lebensfähigkeit wiederzugeben.

Ein Mittel welches angenehm und zugleich gesund und wirksam ist um das Haar zu erhalten. Gebleichtes oder graues Haar erhält bald wieder seine natürliche Farbe mit dem Glanze und der Frische der Jugend. Dünnes Haar wird wieder stark, das Ausfallen der Haare wird verhindert und Kahlköpfigkeit wird durch seinen Gebrauch oft, wenn auch nicht immer kurirt. Nichts kann die Haare wieder herstellen, wenn die Haardrüsen zerstört oder die Wurzeln kraftlos und abgestorben sind. Sein gelegentlicher Gebrauch verhindert das Haar grau zu werden, so wie das Ausfallen, wodurch Kahlköpfigkeit vermieden wird. Frei von allen nachtheiligen Substanzen, welche einige Präparate so schädlich und gefährlich machen, ist unser Haarstärke-Mittel nicht nur nicht schädlich sondern höchst wohlthätig.

Wenn es nur als

Haar-Putzmittel

gebraucht wird, kann es nichts schöneres und angenehmeres geben. Da es weder Oel noch Farbestoff enthält, so beschmutzt es nicht weiße Leinwand 2c. hält aber dennoch lange und gibt dem Haare den schönen weichen Glanz und einen sehr angenehmen Wohlgeruch.

Zubereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co.,
Praktische und analytische Chemiker,
Lowell, Mass.